

Geschäftsbericht
2013

STIFTUNG SENS



Inhaltsverzeichnis

GESCHÄFTSBERICHT	3
Vorwort Präsident	4
Vorwort Geschäftsführer	6
Die neue SENS-Kampagne	8
So sehen unsere Fotomodelle SENS	10
Inspiration Day	12
Suisse Toy	14
SENS und Swiss Ice Hockey: Alles andere als eine Eis-Zeit	16
Highlights aus dem Bereich Customer Care	18
Red Bull verleiht Flügel – Auch im Recycling	20
Kennzahlen	22
Stiftung SENS jetzt ISO-zertifiziert	23
Premium Recycler werden bevorzugte Partner	24
Der neue Recyclerstatus	25
Neuer Kooperationspartner: Swissolar	26
Handel und Gemeindesammelstellen	28
WEEE Europe	30
WEEE-Forum und WEEELABEX	31
Blickpunkt Europa	32
FINANZBERICHT	35
vRG-Fonds: Stabil auf hohem Niveau	36
SENS-Betriebsrechnung	38
SENS-Bilanz	39
Bericht der Revisionsstelle	40
Highlights aus dem Geschäftsjahr 2013	42
SLRS-Jahresbilanz: Leuchtmittel und Leuchten	44
STIFTUNG SENS: KOMPETENT UND EFFIZIENT	46
Erfolg dank starken Partnern	48

Dranbleiben



Andreas Röthlisberger
Präsident Stiftung SENS

Rechtsanwalt und Senior Partner bei RVBS Partner, Präsident der Stiftung SENS, der Fair Recycling Foundation und bis April 2012 des WEEE-Forums.

Wenn ich SWISS fliege, schaue ich mir regelmässig das SWISS-Magazin an und lese stets mit Vergnügen das Vorwort von Harry Hohmeister. SWISS ist die Schweizer Premium-Fluggesellschaft, seit Jahren behauptet sie sich an der Spitze. Und in jedem Vorwort sagt uns Harry Hohmeister, in welchen Bereichen sich SWISS nun noch weiter verbessert hat bzw. verbessern wird. Es ist bewundernswert, wie sich SWISS den Anforderungen an einen steten Wandel – oder sagen wir es positiver: an eine stete Entwicklung – stellt.

Entwicklung wirkt wie ein Naturgesetz: Wer rastet, der rostet. Ob ein Mensch oder eine Organisation jung oder alt ist, beide haben sich stets zu entwickeln. SENS wird im nächsten Jahr ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern können; sie ist damit das älteste Rücknahmesystem für sogenannten E-Waste in Europa. Aber gerade auch bei uns heisst es: dranbleiben, nicht abreißen lassen, immer von Neuem in uns die Bereitschaft aufbringen, uns dem Wandel zu stellen.

Oder, wie Bertrand Piccard seine Botschaft mit dem Solar Impulse in zwei Worten konzentriert: GO BEYOND! Geh über das hinaus, was üblich ist, was als Norm gilt, was von dir erwartet wird. Und wir werden es schaffen. Alt sein heisst ja eigentlich nichts anderes, als diese Bereitschaft zum Wandel in sich absterben lassen.

Täglich sind wir mit Wandel und dessen Auswirkungen konfrontiert. Seien es ganz persönliche, kleine Veränderungen wie beispielsweise der wunderbare Wandel morgens vor dem Spiegel oder grosse Veränderungen von unmessbarer Tragweite wie politische Entscheide, Naturereignisse oder persönliche, einschneidende Veränderungen. Und da gibt es noch den gedanklichen Wandel, wenn wir uns von etwas Neuem überzeugen lassen oder merken, dass wir mit unseren Überlegungen auf dem Holzweg waren.

Der Wandel kann fremdgesteuert oder selbst eingeleitet sein, mit viel oder wenig Einflussmöglichkeiten. Auch diese Tatsache bringt neue Herausforderungen mit sich. In unserer aktuellen, ökonomisch geprägten Welt und vom Berufsleben beeinflussten Lebenszyklus tun wir gut daran, dem Wandel in positivem Sinne zu begegnen, als unverzichtbarem Mittel für Entwicklungen, welche es erst möglich machen, unsere Visionen und Ziele umzusetzen.

**WIR MÜSSEN DEN MUT HABEN,
DINGE ANDERS UND NEU ZU
MACHEN, AUS MÖGLICHEN
FEHLERN ZU LERNEN.**

Wir alle stehen inmitten kleinerer und grösserer Herausforderungen, eben mitten im Wandel. Nehmen wir ihn an, sehen wir ihn als Chance oder eben als unverzichtbares Mittel, die Dinge um uns herum vorwärtszubringen, Menschen näherzukommen und Herausforderungen zu meistern!

SENS ist im Berichtsjahr eine Partnerschaft mit Swiss Ice Hockey bzw. mit der Schweizer Eishockeynationalmannschaft eingegangen. Wollen wir SENS von dem hohen Niveau, das wir als Europameister im Sammeln von elektrischen und elektronischen Altgeräten erreicht haben, weiterbringen und weiterentwickeln, dann müssen wir den Mut haben, unser gutes System

regelmässig zu hinterfragen, Dinge anders und neu zu machen, uns auch den Freiraum zu geben, aus möglichen Fehlern zu lernen.

Wir sind überzeugt, dass wir mit Swiss Ice Hockey und der Schweizer Eishockeynationalmannschaft unsere Kommunikation zu den Konsumentinnen und Konsumenten emotionalisieren und damit stärker machen, sodass wir mit unserer neuen Botschaft, «Brings zruggl!», noch besser gehört werden.

Noch ein Wort zur anstehenden VREG-Revision: Das BAFU ist einen Schritt weitergekommen, das Obligatorium zur Bezahlung einer vorgezogenen Recyclinggebühr (vRG) kommt. Wir hoffen und arbeiten daran, dass die freiwilligen Systeme (SENS, Swico, SLRS) auch mit dieser Revision wirklich gestärkt werden, wie es die löbliche Absicht des BAFU ist.

Ich freue mich, zusammen mit dem Geschäftsführer sowie dem ganzen SENS-Team und dem Stiftungsrat den Wandel auch in diesem Jahr proaktiv anzugehen, ohne dabei an der Konstanz und der Zuverlässigkeit unserer Dienstleistungen Abstriche zu machen.



Andreas Röthlisberger
Präsident Stiftung SENS

Neue Strategie



Patrick Lampert
Geschäftsführer Stiftung
SENS

Konstrukteur und Betriebsökonom,
ausgewiesener Experte mit langjäh-
riger Führungserfahrung im Bereich
Recycling.

Die Umsetzung unserer neuen Strategie ist am Laufen. Dies zeigt sich sowohl im Tagesgeschäft, wo die überarbeiteten Prozesse und Dienstleistungen Schritt für Schritt gelebt werden, als auch im Marktauftritt, wo wir mit «Brings zugg!» unsere Botschaft positionieren.

Das neue Prozessmodell, das im April erfolgreich nach ISO 9001 und 14001 zertifiziert wurde, wird nun im Arbeitsalltag auf Herz und Nieren geprüft und über den KVP (kontinuierlichen Verbesserungsprozess) ständig verbessert und optimiert. Das klare Ziel, unseren Kunden und Partnern Dienstleistungen noch besser anbieten zu können und den Mehrwert für unsere Partner zu steigern, steht im Zentrum unserer Anstrengungen.

Die anstehenden Veränderungen im Umfeld von SENS erleichtern diese Aufgabe zurzeit nicht. Die Revision sowohl des USG (Umweltschutzgesetzes) als auch der VREG stellen in wesentlichen Punkten einen Unsicherheitsfaktor über die künftigen Rahmenbedingungen für unsere Stiftung dar. Auch die internationalen Aktivitäten sind momentan sehr intensiv: Die Umsetzung der neuen EU-Norm für die Rücknahme und Verarbeitung von Elektro- und Elektronikschrott in den einzelnen EU-Ländern ist weit fortgeschritten, und die entsprechenden Normen des CENELEC (Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung) wurden bereits verabschiedet oder befinden sich in der Endphase.

Für die Stiftung SENS heisst dies, mehr denn je, ihre Prozesse und Aktivitäten flexibel zu gestalten und in der Lage zu sein, ihre Dienstleistungen auch unter veränderten Rahmenbedingungen effizient und effektiv erbringen zu können. Sehr positiv ist zu beurteilen, dass wir an all diesen Veränderungen mitarbeiten, ja diese mitgestalten dürfen. Auf nationaler Ebene arbeiten wir in einer Begleitgruppe zur VREG-Revision sehr eng mit dem BAFU zusammen, um die angestrebten Optimierungen gemeinsam vorzubereiten und markttauglich umzusetzen. Das erklärte Ziel von allen ist es, die heute schon sehr gute Situation in der Schweiz noch zu verbessern und langfristig zu stabilisieren.



«ALLES FLIESST!» IN DIESEM
SINNE STELLEN WIR UNS
DEN HERAUSFORDERUNGEN
UNSERER ZEIT.

Die Bestrebungen in der EU, einen für alle gültigen Standard im E+E-Recycling zu etablieren, scheinen kurz vor dem Ziel zu stehen. Das angestrebte «leveled playing field» wird in den nächsten Jahren hoffentlich Tatsache werden. Hierfür werden die im CENELEC definierten Standards Schritt für Schritt in die nationalen Gesetzgebungen der EU-Länder übernommen. Auch hier durften wir als Vertreter der Schweiz einen wesentlichen Teil zur Erarbeitung der Standards beitragen.

All diesen Veränderungen ist heute und künftig Rechnung zu tragen. Unsere Mitarbeitenden sind motiviert, ihr Engagement in den Dienst unserer Partner zu stellen und für sie in einem sich stark wandelnden Umfeld eine Dienstleistung zu erbringen, die die Erwartungen übertrifft und sie begeistert.

Patrick Lampert
Geschäftsführer Stiftung SENS

Die neue SENS-Kampagne

Am 4. November 2013 haben wir unsere neue Plakatkampagne «Brings zugg!» gestartet. Zwei Wochen lang waren die beiden Plakatsujets «Rocker» und «Eishockey» an den grössten Schweizer Bahnhöfen sowie vor den Eishockeystadien zu sehen. Für die Kampagne konnten wir den Trainer der Schweizer Eishockey-nationalmannschaft, Sean Simpson, sowie deren Captain, Mathias Seger, gewinnen.

Die Kampagne soll die Schweizerinnen und Schweizer dafür sensibilisieren, ausgediente Elektro- und Elektronikgeräte dem Recycling zuzuführen. Besonders in privaten Haushalten finden sich viele Geräte, die zwar defekt sind, jedoch einen emotionalen Wert für die Besitzer haben und deshalb nicht ins eRecycling gegeben werden: etwa das Geschenk eines Freundes oder eine kaputte E-Gitarre,

die einem ans Herz gewachsen ist. Mit der Kampagne «Brings zugg!» sprechen wir genau diese Personen an.

«ÜBER DIE KOOPERATION MIT DEM EISHOCKEYVERBAND PROFITIEREN WIR VOM GEGENWÄRTIGEN HYPE UMS EISHOCKEY UND ERREICHEN EIN HÖCHSTMASS AN BEACHTUNG INNERHALB UNSERER HAUPT-ZIELGRUPPE.» PATRICK LAMPERT, GESCHÄFTSFÜHRER

Flankierend zur Plakatkampagne haben wir die Microsite www.brings-zugg.ch aufgeschaltet, die wertvolle Informationen zum Thema eRecycling beinhaltet. Die User können sich so schnell und einfach über das Thema

eRecycling informieren. Auf dieser Website ist auch unsere Sammelstellen-Map integriert, auf der die für sie nächstgelegenen Rückgabestellen aufgeführt sind.

Dank der Partnerschaft mit der Swiss Ice Hockey Federation (SIHF) können wir unsere Botschaft über einen zusätzlichen, besonders attraktiven Kanal vermitteln. Zum ersten Mal wurde der Slogan «Brings zugg!» an der Arosa Challenge vom 20./21. Dezember 2013 sowohl auf dem Eis als auch an den Banden platziert. Damit erreichten wir nicht nur die Zuschauer im Stadion, sondern auch die Eishockeyfans zu Hause am TV. 2014 werden wir die Kampagne weiterführen, selbstverständlich immer mit dem Ziel, die Rücklaufquote im eRecycling weiter zu steigern.



Lös dich.

 **BRINGS!
ZRUGG!**

Ausgediente Elektrogeräte immer gratis zum Händler oder zur nächsten Sammelstelle zurück.
www.brings-zrugg.ch

So sehen unsere Fotomodelle SENS

Was hat euch motiviert, bei der Kampagne mitzuwirken? Geld oder Geist, wie Jeremias Gotthelf sagen würde?

Claudio: Der finanzielle Anreiz hat gar keine grosse Rolle gespielt. Ich habe bei der Kampagne mitgewirkt, weil ich es eine gute Sache finde, denn es ist für mich wichtig, dass man darauf achtet, was man wo entsorgt.

Billie Jean: Wir bekommen die Anfragen jeweils über unsere Agentur, und da erhalten wir zu Beginn meistens nicht so viele Informationen. Als wir dann erfuhren, dass es für einen guten Zweck ist, freute es uns umso mehr.

«IN DER SCHWEIZ WIRFT MAN VIELE DINGE WEG, DIE MAN NOCH GEBRAUCHEN KÖNNTE. IN ANDEREN LÄNDERN HABEN DIESE DINGE NOCH EINEN WERT UND KÖNNEN WEITERVERWENDET WERDEN. DA MERKT MAN HALT SCHON, DASS ES UNS IN DER SCHWEIZ GUT GEHT.» CLAUDIO MARTELLA

Ihr strahlt eine grosse Überzeugung aus. «Brings zruogg!» ist offensichtlich auch euch wichtig. Wie habt ihr das Shooting erlebt? War es wie jeder andere Job?

Claudio: Das Shooting war echt cool, und es waren viele junge Leute mit dabei. Es war sehr klar, was gemacht werden muss, und das doch in einer lockeren und entspannten Atmosphäre.

re. Es hat mir sehr viel Spass gemacht, vor allem auch, weil wir uns mit diesem Thema absolut identifizieren können.

Billie Jean: Es war sicher anders als ein Job, bei dem es um Fashion geht, da man ja überzeugen soll und ein bisschen Schauspielern gefragt ist. Das Team war aber super, und ich habe mich sehr wohl gefühlt.

Wie waren die Reaktionen aus eurem Umfeld auf die Kampagne?

Claudio: Es gab viele gute Reaktionen. Ich hab zum Beispiel über WhatsApp viele Bilder erhalten von Personen, die ein Plakat gesehen haben. Die Reaktionen kamen aber mehrheitlich aus dem Bekanntenkreis. Es gab auch Situationen, in denen ich die Plakate selbst gesehen habe und daneben stand. Die Leute haben jedoch nicht realisiert, dass ich das bin, weil ich im echten

Leben doch etwas anders aussehe, zum Beispiel habe ich die Haare stets zusammengebunden.

Billie Jean: Die Plakate hingen wirklich überall, und viele Kollegen haben mich gesehen und gefragt, um was es denn bei eRecycling genau gehe. Selbstverständlich habe ich ihnen dann alles genauestens erklärt.

Irgendwie seid ihr zu Botschaftern des Recyclings geworden. Hat das eine positive Auswirkung auf euren Bekanntenkreis?

Claudio: Ja klar, es wäre ja auch blöd, wenn jemand gegen Recycling wäre, schliesslich ist es eine gute Sache und hilft uns. Deshalb finde ich es gut, dass man das Thema promotet und Werbung dafür macht.

Billie Jean: Ich habe mich vorher nicht so stark mit dem Thema beschäftigt, doch durch den Job wurde mir die Relevanz für die Umwelt erst so richtig klar. Das versuche ich meinen Bekannten und Freunden natürlich so weiterzugeben.

Wie sehr beschäftigt ihr euch privat mit dem Thema eRecycling und Nachhaltigkeit?

Claudio: Ich schaue privat sehr stark darauf, dass ich meinen Abfall trenne. Klar habe ich nicht jede Woche Elektrogeräte zum Entsorgen, aber wenn, dann bringe ich diese separat zurück. Ganz speziell achte ich darauf, dass ich keine Batterien in den Abfall werfe.

Billie Jean: Ich wohne noch zu Hause und beschäftige mich deswegen nicht besonders stark mit Recycling. Meine Eltern haben mir schon früh beigebracht, Abfall zu trennen. Hätte ich jetzt aber Elektrogeräte zum Entsorgen, würde ich diese auf jeden Fall zurückbringen. Ich finde es super, dass wir in der Schweiz die Elektrogeräte kostenlos zurückbringen können.



Ausgediente Elektrogeräte immer gratis zum Händler oder zur nächsten Sammelstelle zurück.
www.brings-zrugg.ch

SENS eRecycling

Was tut ihr konkret für die Umwelt?

Claudio: Ich fahre zwar mit dem Auto zur Arbeit, trotzdem achte ich darauf, sparsam zu fahren und in anderen Situationen nicht immer das Auto zu nehmen. Was ich gar nicht verstehe ist, wenn Leute Abfall auf die Strasse werfen. Auf den Strassen, in Parks oder im Wald sieht man von leeren McDonald's-Tüten bis hin zu PET-Flaschen und sogar ganzen Abfallsäcken alles Mögliche, das einfach gedankenlos weggeworfen wurde. Ökologie ist mir wichtig. Ich habe zum Beispiel bei der Coop-Naturaplan-Kampagne mitgewirkt und achte seither vermehrt darauf, Bioprodukte zu kaufen. Denn mir ist die Herkunft der Produkte sehr wichtig, da bin ich gerne bereit, etwas mehr zu bezahlen.

Billie Jean: Ich nutze den ÖV, schalte das Licht immer aus und lasse meinen Computer nicht im Stand-by-Modus laufen. Zudem schaut meine Mutter sehr stark darauf, nur regionale und Bioprodukte zu kaufen. Ich fühle mich besser, wenn ich mit so wenig Aufwand und Einsatz etwas Gutes für die Umwelt tun kann.

Worauf sollte eurer Meinung nach mehr Wert gelegt werden, und wo sollten wir Verbesserungen vornehmen, was den Umgang mit der Umwelt angeht?

Claudio: Man sollte vermehrt darauf bedacht sein, biologisch abbaubare Produkte

zu kaufen und zu verwenden. Gar keinen Abfall zu produzieren, ist natürlich nicht realistisch. Gerade solche Kampagnen wie jene von SENS sind sicher sehr hilfreich, um die Gesellschaft für diese Thematik zu sensibilisieren. Trotzdem gibt es natürlich viele, die aus Bequemlichkeit lieber alles in den Abfall werfen. Aber dann doch lieber in den Abfall als auf die Strasse. Ich finde es super, dass wir in der Schweiz sehr gut informiert sind und schon den Kindern beigebracht wird, dass man Abfall trennen soll. Es gibt auch genügend Rückgabestellen – in Einkaufszentren usw. Das kann auf jeden Fall nicht als Ausrede dienen!

Billie Jean: Ich finde die Kampagne von SENS eRecycling sehr gut, da sie auch zum Nachdenken anregt. Die Leute haben immer mehr Elektrogeräte zu Hause, und deswegen ist es notwendig, dass man sie auf die kostenlose Rückgabe aufmerksam macht. Zumal es alles in allem ja sehr bequem und sicher kein unzumutbarer Aufwand ist.

Billie Jean und Claudio – wir danken euch ganz herzlich für eure Antworten. Wir sind beeindruckt und freuen uns darüber, dass für euch das Modelling für die SENS-Kampagne auch eine Frage der Überzeugung war.

«Brings zrugg!»

Im November 2013 war unsere Plakatkampagne «Brings zrugg!» auf den grössten Bahnhofplätzen der Schweiz zu sehen. Wir wollten von den beiden Models Claudio Martella und Billie Jean Harper wissen, wie dieses Engagement zustande gekommen ist und was ihre Einstellung zum Recycling ist.

Inspiration Day

Am 5. September 2013 durften wir die Führungskräfte der Schweizer Recyclingbranche zum Inspiration Day No. 2 nach Murg am Walensee einladen. Direkt am Seeufer, vor wunderschöner Kulisse, bot der SENS Inspiration Day No. 2 spannende Vorträge und eine ideale Networkingplattform.

Als unabhängige Stiftung verfügen wir über die Kompetenz und die Möglichkeiten, im Bereich der nachhaltigen Wiederverwertung zukunftsweisende Massstäbe im eRecycling zu setzen und auch neue, zukunftsgerichtete Themen anzugehen. Im Zeichen der Zeit stand der Inspiration Day No. 2 deshalb unter dem Thema Solarenergie. Der Entscheid für diese Thematik fiel vor allem aus zwei Gründen: Erstens sind Photovoltaikmodule seit 2013 neu eine Gerätekategorie von SENS, zweitens konnten wir im gleichen Zug Swissolar als neuen Partner im

Bereich Photovoltaik gewinnen. Das Thema kam gut an: Die Beteiligung war sehr rege und die Tagung selbst durchwegs spannend und informativ.

«INSPIRATIONEN SIND DIE ESSENZ DES UNTERNEHMERISCHEN DENKENS UND HANDELNS. INSPIRATIONEN SIND EIN KATALYSATOR FÜR NEUE IDEEN, FÜR TRENDS, FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE LÖSUNGEN. DESHALB IST UNS DER INSPIRATION DAY WICHTIG.»

ANDREAS RÖTHLISBERGER, PRÄSIDENT DES STIFTUNGSRATS

Nach dem Begrüssungsapéro und den einleitenden Worten des Stiftungsratspräsidenten Andreas Röthlisberger und des Geschäftsführers Patrick Lampert vermittelte uns Dipl.-Ing. Walter Sachs, Keynote-Speaker und

Geschäftsführer der Solar Campus GmbH, interessante Facts und Inputs zum aktuellen Thema Solarenergie. Er zeigte auf, wie rasant die bisherige Entwicklung der Solar- und Photovoltaiktechnologie in der Schweiz vorangegangen war. Am Beispiel diverser Grossprojekte nahm Walter Sachs aber auch Stellung zu den Vor- und Nachteilen dieser neuen erneuerbaren Energiequelle sowie zu deren Auswirkungen auf die Stromversorgung.

Nach der Arbeit das Vergnügen: Auf der Tagungsagenda stand eine kurze Rundfahrt auf dem Walensee mit einer Besichtigung der grössten geplanten Solaranlage der Schweiz. Um wieder Gelegenheit zum Kennenlernen und Networking zu geben, luden wir unsere Gäste in Quinten zu einem Umtrunk ein. Wieder zurück in Murg, wartete bereits unser Special Guest: Sean Simpson, Trainer der erfolgreichen Schweizer Eishockeynationalmannschaft, nahm die Gäste mit auf eine Reise in die Welt des Eishockeys. Den Schlusspunkt setzte schliesslich ein Barbecue am See, das einen gelungenen Anlass gemütlich abrundete. Und so freuen wir uns schon jetzt auf den Inspiration Day No. 3 am 11. September 2014.



Mit dem Schiff wurde der Standort der grössten geplanten Solaranlage der Schweiz besichtigt.



Andreas Röthlisberger, Stiftungsratspräsident, Sean Simpson, Headcoach der Schweizer Eishockeynationalmannschaft, und Patrick Lampert, Geschäftsführer.

Die Gäste durften eine SENS-Tasche mit regionalen Produkten mit nach Hause nehmen.



Suisse Toy

SENS eRecycling nahm letztes Jahr bereits zum sechsten Mal an der Suisse Toy in Bern teil – diesmal fand die Messe vom 2. bis 6. Oktober statt. Da die Rücklaufquote im Bereich Spielwaren immer noch tief ist, setzt sich SENS eRecycling zusammen mit dem Spielwaren Verband Schweiz SVS dafür ein, schon die Jüngsten über das Thema zu informieren und sie dafür zu sensibilisieren.

IM HAUSE MUSS BEGINNEN, WAS LEUCHTEN SOLL IM VATERLAND!

Die Spielwarenmesse Suisse Toy nennt sich «das grösste Spielparadies der Schweiz». Mit über 60 000 Eintritten jedes Jahr ist diese Bezeichnung nicht übertrieben. Beachtenswert ist die Tatsache, dass rund 12 Prozent aller Besucherinnen und Besucher unseren Messestand aufsuchten. Uns gibt die Messepräsenz die Gelegenheit, eine wichtige Zielgruppe direkt anzusprechen. Durch den persönlichen Kontakt können wir Kinder und Jugendliche bereits früh und noch besser darauf aufmerksam machen, dass auch Spielwaren immer mehr elektrische und elektronische Komponenten enthalten und somit ebenfalls dem eRecycling zugeführt werden müssen.

Passend zum neuen Logo wurde auch der Messestand moderner gestaltet. Die Paletten verschwanden, die Farben wurden angepasst, und das neue Logo wurde prominent platziert. Als spezieller Eyecatcher dienten die Trikots der Schweizer Eishockeynationalmannschaft – vor allem für die Kleinsten eine grosse Attraktion.

Am Mittwochnachmittag fand eine Autogrammstunde mit Philippe Furrer und Ivo Rüthemann statt, beide Spieler des SCB und der Schweizer Nationalmannschaft, was einen riesigen Ansturm auf unseren Stand zur Folge hatte. Wichtig war uns, die Kinder aktiv in unseren Messestand einzubeziehen. Dieses Jahr durften sie Baumwolltaschen bemalen, die sie anschliessend mit nach Hause nehmen konnten. Der Cartoonist Heinz «Pfuschi» Pfister entwarf für die Taschen sechs verschiedene Sujets, die das Recycling von Elektro- und Elektronikgeräten lustig, einfach und verständlich darstellen. Dieser kreative Teil, die spielerische Auseinandersetzung mit der Materie, bot einen idealen Lerneffekt. Als Alternative für die etwas älteren Kinder wurde das Spiel «Yago Pool» angeboten. Alle Teilnehmenden nahmen zudem automatisch an der Verlosung von Trikots der Schweizer Eishockeynationalmannschaft teil.





Der grosszügige und ansprechend gestaltete Messestand hat viele Besucher angelockt.

Ivo Rütthemann und Philippe Furrer bei der Autogrammstunde.

Keine Aktivität ohne Erfolgskontrolle! Wir haben deshalb unter den Besuchern an unserem Stand eine Umfrage durchgeführt. Über 160 Personen konnten interviewt werden. Das Ergebnis der Umfrage war durchwegs positiv und hat gezeigt, dass die meisten der Befragten ihre Elektro- und Elektronikgeräte, darunter auch Lampen und Leuchten, grundsätzlich zum Recycling zurückgeben. Ebenfalls abgefragt wurde die Wirkung unseres neuen Logos. Hier zeigte sich ein hoher Wiedererkennungswert. Offensichtlich wird eine klare Verbindung zwischen Logo und Tätigkeitsbereich von SENS ausgemacht.

Aufgrund der hohen Besucherfrequenz am Stand, der vielen interessanten Gespräche und der aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema eRecycling zieht SENS eRecycling eine positive Bilanz.

SENS und Swiss Ice Hockey: Alles andere als eine Eis-Zeit

Interview mit Marc Furrer

Was bedeutet die Partnerschaft mit SENS eRecycling für den Schweizerischen Eishockeyverband?

Marc Furrer: Als Sportverband mit einer grossen Wirkung in der breiten Öffentlichkeit bedeutet uns die Partnerschaft mit einem Unternehmen, das gesellschaftspolitische Anliegen vertritt, sehr viel. Wir sind natürlich auch erfreut darüber, dass SENS ein Interesse an einer solchen Partnerschaft hat – was nicht selbstverständlich ist.

«ICH STELLE FEST, DASS DANK UNSERER PARTNERSCHAFT INNERHALB UNSERES TEAMS EINE STÄRKERE SENSIBILISIERUNG FÜR UMWELTTHEMEN STATTFINDET.»

MARC FURRER, PRÄSIDENT SWISS ICE HOCKEY FEDERATION

geworben wird. Das Recycling und die Abfallverwertung gehören aber genauso zu dieser Gesellschaft. Deshalb ist es klug und nötig, sich auch über solche Lösungen Gedanken zu machen und diese zu promoten. Und die Schweizer Eishockeynationalmannschaft hat eine Vorbildfunktion, in der sie solche Botschaften gut vermitteln kann.

Wie wirkt die Kampagne auf die Spieler, insbesondere da Sean Simpson und Mathias Seger bei der Kampagne mitgewirkt haben? Gab es Reaktionen?

Furrer: Die Spieler fanden das toll, weil es eben auch einmal eine etwas andere Botschaft ist. Zudem stelle ich auch im Team eine stärkere Sensibilisierung für Umweltthemen fest. Die Kampagne hat sicherlich für Aufmerksamkeit gesorgt.

Wieso fiel die Wahl auf einen Partner aus dem Bereich Recycling? Es ist ja ungewöhnlich, anstelle einer kommerziellen Marke ein gesellschaftspolitisches Anliegen zu bewerben.

Furrer: Wir sind eine Konsumgesellschaft, in der primär für Konsumgüter

Glauben Sie, dass wir mit dieser Partnerschaft das Publikum SENSibilisieren können?

Furrer: Das denke und hoffe ich durchaus. Gerade in der heutigen Zeit, in der Nachhaltigkeit und der bewusste Umgang mit Ressourcen immer wichtiger werden. Viele Leute fragen sich natürlich, wer SENS ist und was SENS tut. Und so kommt man ins Gespräch und kann der Person diese Art von Recycling näherbringen.

Was könnte unsere Partnerschaft mit Ihnen sonst noch bewirken?

Furrer: Wir hoffen, dass durch dieses Engagement auch unsere Mitarbeitenden an der Basis sensibilisiert werden. Denn Grosses fängt im Kleinen an. Zudem kommen vielleicht auch andere Umweltorganisationen und Non-Profit-Firmen auf die Idee, ihre Messages im Sportbereich zu platzieren. Ich fände das toll.

Was tun Sie persönlich, um zum Schutz der Umwelt beizutragen?

Furrer: Ich bemühe mich, so viel wie möglich mit dem ÖV zu fahren. Ich habe neue Fenster in meinem Haus montiert, um Heizenergie zu sparen. Den Abfall trenne ich konsequent, und vor zwei Wochen habe ich meinen alten Staubsauger ins Fachgeschäft zurückgebracht. Ich bin mir aber bewusst, dass ich noch mehr tun sollte und könnte.



Marc Furrer,
Präsident Swiss Ice Hockey
Federation

Die berufliche Karriere von Marc Furrer begann als Inlandredaktor bei Radio DRS (heute SRF), führte ihn als persönlichen Mitarbeiter von Bundesrat Adolf Ogi ins Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (heute UVEK) und schliesslich an die Spitze des BAKOM. Als Staatssekretär leitete er die Schweizer Delegation am UNO-Weltgipfel in Tunis, und seit 2005 ist er Präsident der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom). Seit 2012 präsidiert er die Swiss Ice Hockey Federation.

Highlights aus dem Bereich Customer Care

2013 schloss die Abteilung Customer Care die Umstellung auf die Onlineabrechnung für alle Partner ab. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein in der operativen Betreuung der Vertragspartner gesetzt. Dass diese Neuerung gut angekommen ist, zeigen die positiven Rückmeldungen (vergleiche Umfrage Vertragspartner).

Zusammen mit der flächendeckenden Einführung der Webapplikation wurde ein Systemwechsel beim Zahlungsmodus vorgenommen. Die Vorfinanzierung über Akontozahlungen ist vollständig durch die Modalität der effektiven Abrechnung abgelöst worden. Die Frequenz der Abrechnung wird individuell mit dem jeweiligen Vertragspartner festgelegt. Sie basiert einerseits auf der Höhe des Umsatzes, andererseits spielt der Automationsgrad beim Vertragspartner für die Zusammenstellung des Zahlenmaterials durch den Partner eine wesentliche Rolle. Eine Umfrage bei den Vertragspartnern nach der beliebtesten Deklarationsfrequenz ergab, dass die halbjährliche Abrechnung bevorzugt wird, gefolgt von der quartalsweisen, der monatlichen und der jährlichen Frequenz. Gefragt wurde zudem, ob durch die Einführung der Webabrechnung eine Effizienzsteigerung stattgefunden habe. Die Mehrheit der Befragten ist klar dieser Meinung.

65,1% DER BEFRAGTEN FINDEN, DASS DURCH DIE EINFÜHRUNG DER WEBABRECHNUNG EINE EFFIZIENZSTEIGERUNG STATTGEFUNDEN HAT.

Als weiterer Erfolg darf die Verhandlung zwischen Vertretern der Toolbranche, der Geschäftsführung von INOBAT und der Geschäftsführung von SENS angesehen werden. Das Ergebnis, ein pragmatischer Kompromiss, trägt den Bedürfnissen der beteiligten

Parteien Rechnung. Einerseits können die sogenannten Powertools weiterhin über das SENS-System gemeldet und abgerechnet werden, andererseits wird mit der Einführung von insgesamt acht neuen Gerätekategorien dem Anliegen von INOBAT nach einer detaillierteren Meldung sowie höheren VEG-Abgaben entsprochen.

Schliesslich konnte auch 2013 ein erfreulicher Zuwachs von 38 Vertragspartnern verzeichnet werden. In der gleichen Zeitspanne sind 10 Verträge gekündigt worden, und 56 nicht mehr aktive Vertragspartner wurden gelöscht. Damit verzeichnen wir per Ende 2013 502 aktive Vertragspartner.

Umfragen

Nach dem Motto «Ihre Zufriedenheit liegt uns am Herzen» haben wir bei den Vertragspartnern und beim Handel je eine Umfrage durchgeführt. Wir wollten wissen:

- wie zufrieden unsere Partner mit SENS im Allgemeinen sind
- wie die Zusammenarbeit mit dem entsprechenden Bereich (mit der operativen Betreuung des Partners) bewertet wird
- wie hoch die Zustimmung zum vorhandenen Dienstleistungsangebot ist
- welche Prioritäten zusätzliche Dienstleistungen haben bzw. hätten

Angaben und Resultate zur Umfrage bei den Vertragspartnern

Verschickte Fragebogen (optionale Teilnahme)	436
Rücklaufquote	23 %
Durchschnittswert Zufriedenheit mit Dienstleistungen von SENS (10er-Skala)	7,6

Angaben und Resultate zur Umfrage im Handel

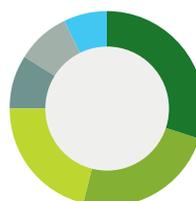
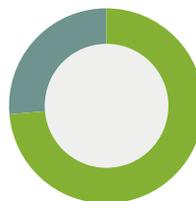
Verschickte Fragebogen (optionale Teilnahme)	661
Rücklaufquote	35 %
Durchschnittswert Zufriedenheit mit Dienstleistungen von SENS (10er-Skala)	7

Die Umfrage beim Handel erzielte eine erfreulich hohe Rücklaufquote. Daraus kann auf ein reges Interesse der Befragten an unseren Dienstleistungen geschlossen werden. Die Fragen bezogen sich auf die spezifischen Problemfelder des Handels in Bezug auf dessen Rücknahmepflicht. Bezüglich der Lagerung von ausgedienten Geräten wurden diverse problematische Aspekte erwähnt, siehe Grafik «Problematik Lagerung».

Als Erweiterung der Abholleistungen wurde vor allem die Abholung von Verpackungsmaterialien (zum Beispiel Papier sowie Karton) und PET gewünscht.

Schliesslich wurden die Bedürfnisse bezüglich neuer Dienstleistungen priorisiert, siehe Grafik «Bedürfnisse bezüglich neuer Dienstleistungen».

Die ausführlichen Ergebnisse zu den beiden Befragungen werden zu einem späteren Zeitpunkt in Form eines Berichts aufbereitet und verschickt bzw. auf unserer Website aufgeschaltet.



Umfrage bei unseren Vertragspartnern

Verbesserungspotenzial

- Tarif- und Geräteliste
- Elektronischer Abruf von Artikeln für die Zuteilung
- Einführung elektronische Rechnung

Vorteil in der Zusammenarbeit mit SENS

- Garantie für qualitativ hochstehendes und nachhaltiges Recycling
- Nutzung eines bewährten Systems

Umfrage beim Handel

Problematik Lagerung

- 52 %: Platzmangel
- 17,5 %: nicht optimale Gebinde
- 3,8 %: keine Gebinde
- 26,6 %: Abstellen von Altgeräten ausserhalb der Öffnungszeiten bzw. ausserhalb des Verkaufslokals

Bedürfnisse bezüglich neuer Dienstleistungen

- 30 %: flexible Abholzeiten (48 h)
- 24 %: flexible Behältnisse
- 21 %: keine Mindestabholmengen
- 9 %: feste Abholzeiten
- 9 %: Abholung weiterer Abfälle
- 7 %: System Post

Red Bull verleiht Flügel – Auch im Recycling

Interview mit Michael Krall

Sie haben an unserer Umfrage im letzten Jahr teilgenommen. Vielen Dank dafür. Was halten Sie von der Idee, bei unseren Vertragspartnern jährlich eine solche Umfrage zur Zufriedenheit durchzuführen?

Michael Krall: Als Vertragspartner von SENS eRecycling sehen wir grosse Vorteile in einer jährlichen Umfrage. Man bleibt so auf dem aktuellsten Stand betreffend Technologie und Innovation.

Der Jahresrhythmus hätte den Vorteil der relativ grossen Aktualität. Wie wichtig wäre es für Sie, Ihre Bedürfnisse derart intensiv abzufragen?

Krall: Wir erachten es als positiv, die Zufriedenheit der Dienstleistungen von SENS eRecycling in regelmässigen

Abständen zu bewerten.

Ein Jahresrhythmus scheint uns im Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen für alle Mitglieder vertretbar.

Sie haben uns mitgeteilt, dass durch die Webdeklaration eine Effizienzsteigerung stattgefunden hat.

Wie zeigt sich das?

Krall: Die Effizienzsteigerung

bemerken wir vor allem in einer genaueren Planbarkeit und Kontrolle der anfallenden Kosten, resultierend aus der neu monatlich zu bezahlenden vRG für importierte Kühlgeräte. Auch können mit der vereinfachten Administration und dem Onlinezugriff Vergangenheitsszahlen jederzeit abgerufen und als Referenz verwendet werden.

Red Bull ist ein sehr innovatives Unternehmen. Welche Innovationen oder Fortschritte würden Sie sich im Bereich des Recyclings wünschen?

Krall: Wir legen besonderen Wert auf das Recycling unserer Produkte und neue Technologien, die eine Erhöhung der Recyclingquoten zur Folge haben. Im Bereich der Kühlschränke wäre

eine jährliche Bekanntgabe der erreichten Rücklauf- und Verwertungsquote der einzelnen Materialien in Prozent hilfreich, wie wir sie beispielsweise heute schon von Alu oder PET kennen. Diese Zahlen würden es erlauben, ein umfassenderes Bild des Recyclingkreislaufes unserer Produkte zu zeichnen.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für Red Bull?

Krall: Red Bull verleiht Menschen und Ideen Flügel. Das bedeutet auch, Menschen darin zu unterstützen, verantwortungsbewusst zu handeln und einen respektvollen Umgang mit der Natur zu pflegen.

Was tut Red Bull, um zum Schutz der Umwelt beizutragen?

Krall: Nachhaltigkeit hat bei Red Bull eine grosse Bedeutung und wird international von einer entsprechenden Abteilung betreut, die neue Lösungen erarbeitet. So liegt beispielsweise ein Fokus auf der Verbesserung der Ökobilanz durch eine laufende Prozessoptimierung und Steigerung der Energie- und Rohstoff-Effizienz innerhalb der gesamten Versorgungskette. In den letzten Jahren konnten wir beispielsweise das Gewicht unserer Dosen um ca. 60 Prozent verringern. Diese laufende Materialreduzierung hat weniger Ressourcenverbrauch und damit einhergehend einen geringeren Energieverbrauch zur Folge. Die erforderlichen Transporte und der Abfall haben sich folglich ebenfalls reduziert. In Österreich erfolgt die Produktion der Leerdosen nach dem sogenannten Wall-to-Wall-Prinzip. Das bedeutet, dass Produktion und Abfüllung am selben Ort stattfinden und leere Dosen nicht transportiert werden müssen. Dadurch können wir pro Jahr die CO₂-Emissionen um 6 100 Tonnen reduzieren. In der Schweiz ist be-

«WIR LEGEN WERT AUF DAS RECYCLING UNSERER PRODUKTE UND NEUE TECHNOLOGIEN, DIE EINE ERHÖHUNG DER RECYCLINGQUOTEN ZUR FOLGE HABEN.»

MICHAEL KRALL, OPERATIONS MANAGER RED BULL

Michael Krall
Operations Manager
Red Bull Schweiz

Seit knapp neun Jahren als Operations Manager bei Red Bull Schweiz tätig. Verantwortlich für die operative Führung der Bereiche Planung, Beschaffung und Distribution der Produkte und des Werbematerials. Michael Krall ist der Kontakt zu diversen Partnern und Gesellschaften wie SENS, PET Recycling oder GS1.



reits die nächste Wall-to-Wall-Anlage im Bau. Die produzierten Produkte werden, wenn immer möglich, mit der Bahn oder auf dem Seeweg transportiert. Die Verwendung ökoeffizienter Kühlgeräte und Kühlmittel wurde ebenfalls laufend vorangetrieben. Diese ECO-Kühlgeräte und Kühlmittel sind umweltfreundlicher als herkömmliche Geräte und verbrauchen bis zu 45 Prozent weniger Energie. Um auch weiterhin Effizienzpotenziale durch innovative, umweltbezogene Massnahmen zu entdecken, arbeiten wir mit dem renommierten Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (ifeu) zusammen. Als gemeinnütziges, ökologisches Forschungsinstitut erstellt ifeu in regelmässigen Abständen unabhängige Urteile und Begutachtungen für unser Unternehmen.

Red Bull ECO-Kühler benötigen bis zu 45 Prozent weniger Energie als konventionelle Kühlgeräte.

2013: Kennzahlen Rücknahmesystem der Stiftung SENS in der Schweiz

SYSTEM	2013	2012	Veränderung	
vRG-pflichtige Hersteller/Importeure (SENS-Vertragspartner)	502	530	-5 %	
Offizielle SENS-Recycler	21	21	0 %	
Offizielle SENS-Sammelstellen	479	453	6 %	
Kunden im SENS-OnlineSystem	5 444	5 222	4 %	
Abholaufträge über das SENS-OnlineSystem	24 176	23 278	4 %	
Gutschriften für Recyclingleistungen	5 467	5 253	4 %	
RECYCLING				
Elektrokleingeräte (Haushaltkleingeräte, Bau-, Garten-, Hobbygeräte, Spielwaren)				
Menge in Tonnen	23 351	20 407	14 %	
Über die offiziellen SENS-Sammelstellen	92 %	89 %	3 %	
Über den Handel (Abholauftrag über SENS-Online) ¹	7 %	9 %	-22 %	
Direkt bei den offiziellen SENS-Recyclern abgegeben	1 %	2 %	-50 %	
Elektrogrossgeräte				
Stück Haushaltgrossgeräte	565 400	548 000	3 %	
Stück Kühl-, Gefrier-, Klima-, Kompressorgeräte	379 200	390 300	-3 %	
Menge in Tonnen ²	47 596	47 156	1 %	
Über die offiziellen SENS-Sammelstellen	86 %	92 %	-7 %	
Über den Handel (Abholauftrag über SENS-Online) ¹	6 %	6 %	0 %	
Direkt bei den offiziellen SENS-Recyclern abgegeben	8 %	2 %	300 %	
Leuchtmittel				
Menge in Tonnen	1 184	1 117	6 %	
Über die offiziellen SENS-Sammelstellen	57 %	80 %	-29 %	
Über den Handel (Abholauftrag über SENS-Online) ¹	4 %	13 %	-69 %	
Direkt bei den offiziellen SENS-Recyclern abgegeben	39 %	7 %	457 %	
Leuchten				
Menge in Tonnen ³	2 685	2 242	20 %	
Nicht-VREG-Material (nicht vRG-finanziert)				
Menge in Tonnen	4 044	6 016	-33 %	
Total Menge im SENS-System recycelt				
	76 175	74 700	2 %	
Total Kilogramm pro Einwohner⁴ recycelt				
	9,39	9,32	1 %	
Menge in Tonnen: Swico-Geräte, über das SENS-System abgewickelt Büro- und Unterhaltungselektronik, Foto, Telekommunikation	441	1 018	-57 %	
FINANZIERUNG				
Ertrag im SENS-System	in Mio. CHF	36,1	38,4	-6 %
Aufwand Recycling inklusive Kontrolle, Öffentlichkeitsarbeit	in Mio. CHF	37,3	33,5	11 %
Entnahme/Rückstellung für künftiges Recycling	in Mio. CHF	-3,8	2,0	-290 %
Aufwand SENS-Administration	in Mio. CHF	1,3	1,3	0 %
Recyclingkosten insgesamt	in CHF/kg	0.49	0.45	9 %

¹ Diese Zahlen beinhalten die Mengen nicht, die zwar vom Handel gesammelt wurden, deren Abwicklung aber über Abholaufträge von Dritten (zum Beispiel von Sammelstellen oder Transporteuren) ausgelöst wurden.

² Durchschnittsgewicht für Haushaltgrossgeräte 2010: 59 kg/St.; 2011: 54 kg/St.; 2012: 54 kg/St.; 2013: 54 kg/St.

Durchschnittsgewicht für Kühl-, Klima-, Gefrier- und Kompressorgeräte 2010: 46 kg/St.; 2011: 45 kg/St.; 2012: 45 kg/St.; 2013: 45 kg/St..

³ Menge ist schon in Elektrokleingerätemenge enthalten.

⁴ Einwohner 2010: 7 785 800; 2011: 7 870 100; 2012: 8 014 000 (BFS); 2013: 8 112 200 (BFS).

Stiftung SENS jetzt ISO-zertifiziert

Seit dem Frühling 2013 ist die Stiftung SENS nach ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert. Mit dieser Zertifizierung setzt sich SENS höchste Standards in Bezug auf das Qualitäts- und Umweltmanagement.

Die Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 ist die national und international am weitesten verbreitete Norm im Qualitätsmanagement. Eine Zertifizierung nach dieser Norm bildet die Basis für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des unternehmensinternen Qualitätsmanagementsystems.

ISO 14001 ist die international bedeutendste Umweltnorm. Sie gibt vor, wie ein effektives Umweltmanagement aussehen muss, regelt also die Identifikation und Kontrolle der Auswirkungen auf die Umwelt, die Verbesserung der Umweltverträglichkeit sowie die Systematik der Umweltzielsetzung.

Der Aufwand zur Erreichung dieser Zertifizierungen ist gross, aber er hat sich vor allem für unsere Kunden und Partner gelohnt. Diese profitieren von nun an von qualitativ hochstehenden Prozessen, die Kontinuität, Qualität und eine hohe Performance gewährleisten. Dank der Umweltmanagementzertifizierung verstehen wir von SENS jetzt auch im Detail, welche Anforderungen an die Recycler gestellt werden, die mehrheitlich schon nach dieser Norm zertifiziert sind. Gerade der Umgang mit Elektro- und Elektronikgeräten birgt beim Recycling ein grosses Gefährdungspotenzial, beispielsweise durch FCKW in Kühlgeräten, toxische Flammschutzmittel in Kabeln oder Quecksilber in Leuchtmitteln. Die Umweltmanagementnorm ISO 14001 gewährleistet, dass alle beteiligten Parteien entsprechend sorgfältig mit diesen Giftstoffen umgehen.

Grosses Vertrauen schenken uns auch die Behörden. Die Umweltämter der Kantone Zürich, Aargau, Thurgau und seit 2013 auch St. Gallen haben den Vollzug der Kontrolltätigkeit bei eRecyclern an die Stiftung SENS delegiert. Wie wir schon im letzten Geschäftsbericht aufgezeigt haben, werden diese Kontrollen von Drittfirmen durchgeführt («3rd party audits»), damit die Unabhängigkeit gewährleistet ist. Alles in allem ist die Zertifizierung nach ISO 9001 und ISO 14001 somit eine hervorragende Massnahme zur Vertrauensbildung für alle Kunden und Partner der Stiftung SENS.

Premium Recycler werden bevorzugte Partner

Die Stiftung SENS wird die Zusammenarbeit mit Premium Recyclern fördern. Diese Recycler sind für SENS von strategischer Bedeutung und daher die bevorzugten Partner. Premium Recycler sind die Leadsupplier von SENS.

Was ist ein Premium Recycler?

SENS bezeichnet und nominiert Recycler als Premium Recycler, wenn sie zum Beispiel über eigene Anlagen verfügen, die Verarbeitungsqualität nachweislich ein hohes Niveau aufweist und das Material auch in der eigenen Anlage verarbeitet wird.

Wozu braucht es Premium Recycler?

SENS ist laufend an Innovationen für den Markt interessiert. Diese Innovationen müssen mittels Pilotprojekten getestet werden. Deren Ergebnisse werden anschliessend mit ausgewiesenen Fachleuten diskutiert und die Erkenntnisse

wieder in die Innovationen zurückgeführt. Premium Recycler werden die Ansprechpartner für diese Innovationsentwicklungen sein. Premium Recycler sind zudem marktführende Rückproduzenten. Sie sind es gewohnt, sich im einheimischen wie auch im europäischen Markt zu bewegen. Sie besitzen grosses technologisches Know-how und sind

in der Lage, Markttrends zu setzen. Sie besitzen die technologische Führerschaft in ihrem angestammten Bereich (Elektro- und Elektronikgeräte, Kühlgeräte oder Leuchtmittel) und spielen im Markt eine wichtige Rolle. SENS hat sich zum Ziel gesetzt, eng mit diesen Partnern zusammenzuarbeiten und gemeinsam mit ihnen neue Trends zu setzen.

SENS UND DIE PREMIUM RECYCLER WERDEN GEMEINSAM IM MARKT TRENDS SETZEN.

Im Gegenzug dafür erhalten die Premium Recycler die Möglichkeit, in strategisch wichtigen Projekten mitzuarbeiten und neue Prozesse zu testen. Sie verschaffen sich damit einen Know-how-Vorsprung und können die Zukunft aktiv mitgestalten. Für diese Leistungen erhalten sie neben unbezahlten Benefits auch entsprechende finanzielle Unterstützung.

Der neue Recyclerstatus

Interview mit Sabine Krattiger



Sabine Krattiger
Geschäftsleitung/CEO
Immark AG

Sabine Krattiger ist Geschäftsführerin der Immark AG und seit über 20 Jahren im eRecycling tätig.

Am Recycler-Meeting im November 2013 wurde erstmals über den neuen Recyclerstatus informiert. Wie beurteilen Sie die Idee, einen solchen Status einzuführen, und was erwarten Sie sich davon?

Sabine Krattiger: Spontan klingt es reizvoll, diejenigen Recyclingbetriebe zu belohnen, die sich auch mehr engagieren. Doch wir haben Bedenken, was die operative Umsetzung angeht. Ein weiterer Status bei den Abgeberbetrieben könnte zu Verwirrung führen. Deshalb befürworten wir die Überprüfung der bestehenden Kriterien.

Was sind aus Sicht eines Recyclers die wichtigsten Kriterien, um Premium Recycler werden zu können?

Krattiger: Generell ist es wichtig, transparente Kriterien für diejenigen Recycler zu definieren, die auf dem «Stand der Technik»-Grundsatz des BAFU basieren. Aus unserer Sicht gehören dazu die zu erreichende Recyclingquote und vor allem die Verarbeitungstiefe, die ein Recyclingbetrieb erfüllen kann.

Premium Recycler sind künftig auch privilegiert, um an Pilotprojekten mitzuarbeiten. Wie kann sich das auf die Arbeit eines Recyclers auswirken?

Krattiger: Bei Pilotprojekten ist es wichtig, auf das geforderte Know-how und Fachwissen zurückgreifen zu können – unabhängig vom Status des Recyclers.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für Sie?

Krattiger: Sich Gedanken zu machen, welche Auswirkungen unser Tun und Handeln auf unsere Zukunft haben wird.

Was tun Sie persönlich, um zum Schutz der Umwelt beizutragen?

Krattiger: Im Geschäftsumfeld keine Kompromisse zulasten der Umwelt eingehen und im Alltag bewusst mit allen Ressourcen umgehen.

Neuer Kooperationspartner: Swissolar

Swissolar, der schweizerische Fachverband für Sonnenenergie, und SENS eRecycling sind eine Partnerschaft eingegangen. Dies mit dem Ziel, eine Lösung für das Recycling von Photovoltaikmodulen zu entwickeln, die Swissolar danach seinen Mitgliedern, dem Handel sowie den Konsumentinnen und Konsumenten anbieten kann.

Der Fachverband Swissolar versteht sich als Dienstleister für Information, Bildung und Qualitätssicherung im Bereich der Nutzung von Solarenergie. Zudem ist Swissolar das Sprachrohr für die politischen Anliegen der Solarenergiebranche. Die rund 500 Mitglieder setzen sich zusammen aus Energieversorgern, Forschungsinstitutionen, Vertretern anderer Verbände sowie rund 120 Fachunternehmen. Diese Fachunternehmen sind unsere potenziellen künftigen Vertragspartner.

DIE MITGLIEDER VON SWISSOLAR PROFITIEREN VOM KNOW-HOW UND QUALITÄTSMANAGEMENT VON SENS.

Die Teilnahme am Rücknahmesystem SENS eRecycling ist für die Solarbranche bislang noch freiwillig. Mit Inkraftsetzung der revidierten VREG werden aller Voraussicht nach aber auch Photovoltaikmodule als zusätzliche Kategorie in die Verordnung aufgenommen werden. Zu den bestehenden Pflichten wie Rückgabe-, Rücknahme- und Entsorgungspflicht soll mit der revidierten Verordnung auch die Finanzierung obligatorisch geregelt werden. Der Finanzierungspflicht können Hersteller und Importeure wahlweise durch den Anschluss an ein vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) anerkanntes Rücknahmesystem (zum Beispiel SENS) oder über eine vom BAFU beauftragte Organisation nachkommen.

In einem ersten Schritt wurden nun die Eckpfeiler der Zusammenarbeit zwischen den beiden Parteien Swissolar und SENS eRecycling gesetzt. Es wurde festgelegt, dass die Rücknahme- und Recyclinglösung über eine vorgezogene Recyclinggebühr (vRG) finanziert werden soll. Dank der Kooperation mit SENS kann Swissolar somit seinen Mitgliedern, dem Handel sowie den Konsumentinnen und Konsumenten eine günstige, durch strenge Kontrollen gesicherte, umweltverträgliche Rücknahme- und Recyclinglösung zur Verfügung stellen. Die Mitglieder von Swissolar profitieren damit sowohl vom langjährigen Know-how als auch vom nachhaltigen Qualitätsmanagement von SENS eRecycling.



Wie geht es nach der Grundsatzklärung zwischen Swissolar und SENS eRecycling weiter?

Auf der einen Seite wird im Bereich Customer Care gerade daran gearbeitet, die Anschlussverträge mit den Einzelmitgliedern (Fachunternehmen) abzuschliessen. Wenn ein Unternehmen Photovoltaikmodule selbst produziert oder diese im Direktimport einführt, besteht grundsätzlich eine vRG-Pflicht. Im Dialog mit den potenziellen Vertragspartnern wird unter anderem auch das Ziel verfolgt, den Grossteil der Einzelverträge per 1. Juli 2014 unter Dach und Fach zu bringen. Ein zentrales Argument in den laufenden Verhandlungen ist der Umstand, dass SENS eRecycling als privates Rücknahmesystem aller Wahrscheinlichkeit nach auch nach Inkraftsetzung der revidierten VREG eine gewisse Autonomie geniessen wird. Dies betrifft unter anderem die Festlegung der Höhe des Entsorgungsbeitrags – dieser soll weiterhin marktgerecht fixiert werden können. Die Gesprächspartner werten dies als klaren Vorteil. Als Vorbehalt ist allerdings anzumerken, dass sowohl die VREG-Revision als auch die Gespräche mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) noch im Gange sind.

Die Kategorie Photovoltaikmodule (inklusive Zubehör) ist in der aktuellen, ab dem 1. Januar 2014 gültigen Tarif- und Geräteliste bereits enthalten. Die vRG ist in den Verhandlungen mit Swissolar auf 4 Rappen pro Kilo Modul (inklusive Zubehör) festgelegt worden. Der Mechanismus hinter der Finanzierung über eine vRG ist das sogenannte Umlageverfahren, bei dem die einbezahlten Gebühren unmittelbar zur Finanzierung des Recyclings verwendet werden. Ab dem Zeitpunkt der Aufnahme einer neuen Gerätekategorie in die Tarif- und Geräteliste – in diesem Fall Photovoltaikmodule mit Zubehör – können entsprechende Altgeräte kostenlos abgegeben und dem Recycling zugeführt werden. Aufgrund der hohen Lebensdauer von Photovoltaikmodulen (20 bis 25 Jahre) kann davon ausgegangen werden, dass der Bedarf für Rücknahmen in den nächsten Jahren eher gering sein wird. Die genauen Modalitäten der Teilschritte im Rücknahme- und Recyclingprozess von Photovoltaikmodulen mit Zubehör werden zurzeit in Zusammenarbeit mit den Recyclingpartnern definiert. Bis zum Abschluss dieses Prozesses und zur Abnahme durch die Kontrollinstanz Technische Kommission SENS werden alle Anfragen für Rücknahmen direkt von der Geschäftsstelle von SENS bearbeitet.

Handel und Gemeindesammelstellen

Sowohl der Elektrofachhandel, die Grossverteiler und Einzelhändler als auch die öffentlichen Sammelstellen der Gemeinden sind wichtige Rücknahmepunkte, hauptsächlich für Endkonsumenten, die ihre defekten oder ausgedienten Elektro- und Elektronikgeräte ins Recycling zurückführen möchten.

Bei einer Gemeindesammelstelle kann zwar nichts gekauft werden, trotzdem verfügt dieser Typ von Rücknahmepunkt über eine grosse Attraktivität. Die Gemeinde hat den staatlichen Auftrag, gewisse Fraktionen zu sammeln. Dazu gehören vor allem Papier, Karton, Aluminium, Weissblech und Glas. Aus dieser Sicht macht es für eine Gemeindesammelstelle Sinn, auch weitere Materialien entgegenzunehmen, damit die Gemeindemitglieder an EINER Stelle alles zurückgeben können. Übrigens: Im Gegensatz zu den Konsumenten spricht SENS nicht von Entsorgung, sondern von Wiederverwertung, da die Geräte zerlegt und die Rohstoffe wiederaufbereitet werden.

DER HANDEL HAT EINE GESETZLICHE RÜCKNAHMEPFLICHT UND MUSS AUSGEDIENTE ELEKTRO- UND ELEKTRONIKGERÄTE ZUM RECYCLING ZURÜCKNEHMEN.

Im Gegensatz zu den Konsumenten spricht SENS nicht von Entsorgung, sondern von Wiederverwertung, da die Geräte zerlegt und die Rohstoffe wiederaufbereitet werden.

Weil diese beiden Rücknahmepunkte so wichtig sind, will sich die Stiftung SENS vermehrt darum kümmern. Bereits wurden über 100 Gemeinden als offizielle SENS-Sammelstellen in das SENS-Netzwerk aufgenommen. Im Endausbau sollen alle geeigneten Kommunen zu offiziellen SENS-Sammelstellen werden. Die Gemeinden profitieren dadurch nicht nur von der hervorragenden Betreuung durch SENS, sondern auch von höheren Abgeltungen. Kleineren Gemeinden, für die eine offizielle SENS-Sammelstelle zu aufwendig ist, bietet SENS weiterhin Unterstützung bei der Organisation von Gemeindesammlungen.

In der heutigen Zeit werden zunehmend Ersatzbeschaffungen getätigt, das heisst, ein altes Gerät wird in der Regel nicht repariert, sondern durch ein neues ersetzt. Da ist es natürlich ideal, wenn der Kunde das ausgediente Gerät unkompliziert gleich am selben Ort abgeben kann, an dem er das neue kauft. Im Sektor Handel stehen vor allem die Verkaufspunkte im Fokus. Diese haben meistens wenig Kapazität für die Lagerung von Altgeräten, und daher ist eine auf den jeweiligen Händler abgestimmte Rücknahmelogistik essenziell. SENS wird 2014 mit ausgewählten Handelsunternehmen Pilotprojekte durchführen. Diese dienen der Bestimmung der besten Lösung für die jeweilige Handelsgruppe. SENS hat grosses Interesse daran, dass alle Handelspartner mit ihrer Lösung zufrieden sind.



Die ausgedienten Elektro- und Elektronikgeräte werden bei unserem Recyclingpartner verarbeitet.



Gemeinde Münchenbuchsee: Separatsammlung am Beispiel der «brings!»-Sammelstelle in Münchenbuchsee.

Gemeinde Hinwil: Die Gemeinde Hinwil stellt ihren Bürgern eine «brings!»-Jahreskarte zur Verfügung und zahlt einen Teil an die Entsorgung der kostenpflichtigen Materialien.



WEEE Europe

Herstellern, Importeuren, Gross- und Einzelhändlern sowie Vertreibern von Elektro- und Elektronikgeräten, die in mehreren europäischen Ländern aktiv sind, bietet WEEE Europe ab Januar 2015 ein attraktives Servicepaket. Dazu gehört insbesondere die rechtliche Sicherheit in Bezug auf die EU-Richtlinie WEEE.

Die Umsetzung der sogenannten WEEE-Direktive der EU in nationales Recht führt zu 27 verschiedenen Lösungen in den EU-Staaten. Jeder Hersteller/Importeur, der Elektro- oder Elektronikgeräte in diese Länder einführt, muss sich in jedem Land registrieren und dabei exakte Angaben machen, wie viel von welchen Produktkategorien (je nach Land verschiedene Kategorisierungen!) auf dem Markt

abgesetzt worden sind. Um diesen administrativen Aufwand zu reduzieren, haben auf Initiative von SENS neun führende Rücknahmesysteme aus Europa die WEEE Europe AG mit Sitz in München gegründet. Das neue Unternehmen wird ab Januar 2015 den operativen Betrieb aufnehmen. Es ermöglicht Herstellern, Importeuren und anderen Marktteilnehmern, die Erfüllung ihrer unterschiedlichen nationalen Pflichten aus einer Hand wahrzunehmen.

RECYCLING KENNT KEINE GRENZEN. WEEE EUROPE BIETET EIN UMFASSENDES LEISTUNGSPAKET IM EUROPÄISCHEN RAUM AUS EINER HAND.

Die Gründer und Partner von WEEE Europe stehen für hohe Prozessqualität und die Einhaltung internationaler Entsorgungsstandards. Sie arbeiten als Non-Profit-Unternehmen, was auch für die WEEE Europe AG gilt. Aktuell werden Gespräche mit weiteren potenziellen Partnern geführt. Damit soll zum Start der operativen Aktivitäten eine hohe europaweite Abdeckung erreicht werden.



WEEE-Forum und WEEELABEX

Das WEEE-Forum ist die europäische Vereinigung von über 40 Sammel- und Verwertungssystemen für Elektro- und Elektronikaltgeräte. Seine Mission ist es, eine Plattform für die Zusammenarbeit und den Austausch untereinander zu schaffen. Im Rahmen eines WEEELABEX-Projekts wurden auf Initiative der SENS Standards entwickelt, die vom WEEE-Forum in Zusammenarbeit mit Akteuren von Herstellern und Abfallbeseitigungsunternehmen umgesetzt werden.

Wo geht die Reise hin?

Nachdem sich das wichtigste Projekt des WEEE-Forums nun in der Umsetzungsphase befindet und mit WEEELABEX eine eigene Organisationsform erhalten hat, hat sich das internationale Forum der Rücknahmesysteme neue Ziele gesetzt und die Schwerpunktaufgaben neu definiert.

Aus dem Bereich «Illegal Waste Streams» gibt es schon erste Ergebnisse zu vermelden, die aber aufgrund des brisanten Themas erst nach Abschluss des Projekts kommuniziert werden dürfen. Zum Thema «Urban Mining» haben erste Workshops stattgefunden, und eine Vorstudie ist in Arbeit. Die Entscheidung, ob gemeinsam mit der EU ein Projekt lanciert wird, fällt Mitte 2014.

Im Laufe des Jahres 2013 haben sich die Mitglieder des WEEE-Forums zu zwei sehr informativen Meetings getroffen und sich intensiv zu aktuellen Themen wie der neuen WEEE-II-Richtlinie für Europa ausgetauscht. Auch in unserer Branche wird es immer wichtiger, die internationalen Kontakte nicht nur zu pflegen, sondern in den Gremien auch aktiv mitzuarbeiten. Wir als Schweizer Rücknahmesystem werden unsere Rolle weiterhin auch international spielen und unsere Interessen dort einbringen.



Blickpunkt Europa

Interview mit Christian Ludwig

Die WEEE Europe AG wurde Ende 2013 gegründet und wird im Januar 2015 den operativen Betrieb aufnehmen. Was werden in der Startphase die grössten Herausforderungen sein?

Christian Ludwig: Wir legen jetzt die Basis für unsere hohe Prozessqualität und Datensicherheit. Hier ist grosse Sorgfalt nötig. Genauso wie bei der korrekten Abbildung der unterschiedlichen nationalen Anforderungen in unseren Systemen. Ausserdem haben wir es mit einem Moving Target zu tun, denn es ist gerade viel in Bewegung: Seit Beginn dieses Jahres sind die verschiede-

nen europäischen Mitgliedstaaten dabei, die WEEE-Richtlinie in neue nationale Regelungen umzusetzen. Hier wird es im Lauf der kommenden Monate zu vielen neuen Anforderungen kommen, die entsprechende Fragen aufwerfen.

«WEEE EUROPE WILL WACHSEN, UM ALLE RELEVANTEN EUROPÄISCHEN MÄRKTE ABZUDECKEN.»

CHRISTIAN LUDWIG, CEO DER WEEE EUROPE AG

Wir haben den Anspruch, unseren Kunden diese Fragen kompetent zu beantworten und zusammen mit unseren Mitgliedsystemen die entsprechenden Lösungen anzubieten.

Mit Ihren Dienstleistungen schliessen Sie eine wichtige Lücke, einerseits mit Ihrem All-in-Konzept für globale Hersteller/Importeure, andererseits mit Ihren modularen Angeboten an betroffene Unternehmen sowie Produzenten. Wird das zu einem verbesserten Bewusstsein gegenüber dem Recycling führen, oder was werden Sie bewirken können?

Ludwig: Aus meiner Sicht ist das Bewusstsein seitens der Hersteller heute bereits sehr gut ausgeprägt. Für Unternehmen aller Grössenordnungen ist es aber nach dem heutigen Stand eine enorme Herausforderung, die administrativen Hürden zu meistern, die sich aus der so unterschiedlichen Implementierung der europäischen WEEE-Richtlinie ergeben. Leider hat sich mit der Revision der WEEE-Richtlinie keine entscheidende Verbesserung in dieser Hinsicht ergeben. Wir werden daher hauptsächlich bewirken, dass Hersteller sich auf ihr Kerngeschäft fokussieren

können und die administrativen Fragen der Entsorgung beruhigt in die Hände von WEEE Europe und seinen hochkompetenten Partnern legen können.

Welche neuen Chancen entstehen durch den Zusammenschluss von neun europäischen Rücknahmesystemen? Kann der Markt dadurch positiv beeinflusst werden?

Ludwig: Mit neun Gründungsmitgliedern haben wir WEEE Europe aus der Taufe gehoben. Allen Beteiligten war jedoch von Anfang an klar, dass wir weitere Mitglieder an Bord nehmen wollen, um zum Systemstart eine Abdeckung aller relevanten europäischen Märkte durch weitere nationale Rücknahmesysteme sicherstellen zu können. Die Potenziale, die wir sehen, beziehen sich auf eine angestrebte Zusammenarbeit von ca. 20 Rücknahmesystemen in Europa.

Die grösste Chance dabei ist, dass wir Herstellern einen europaweiten Service aus einer Hand anbieten können und damit mithelfen, die Komplexität zu reduzieren. Erstmals haben aber auch unsere Mitgliedsysteme die Chance, ihre starke nationale Position in einen internationalen Kontext einzubringen und im Sinne der Hersteller Abläufe zu harmonisieren und in den verschiedenen Ländern zu vereinheitlichen. Der Weg zu einem europäischen Verbund zeigt damit allen Beteiligten Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung auf.

Wohin geht die Reise – welche weiteren Entwicklungen dürfen wir in den nächsten fünf Jahren erwarten?

Ludwig: Zunächst legen wir den Fokus auf einen erfolgreichen Start mit Lösungen für WEEE und Batterien in Europa. Ein Blick in die nähere Zukunft zeigt aber bereits, dass sich Hersteller

Christian Ludwig CEO der WEEE Europe AG

Vor seiner Tätigkeit als CEO der WEEE Europe AG war der Diplomkaufmann bis 2012 als Geschäftsführer der Lightcycle Retourlogistik und Service GmbH tätig. Davor war er als Mitglied des Aufsichtsrats in verschiedenen europäischen Rücknahmesystemen für Altlampen für die Umsetzung der Entsorgungsstrategie eines der grössten internationalen Lampenhersteller verantwortlich. Dort hatte er zuvor auch verschiedene Managementfunktionen im internationalen Vertrieb inne.



nicht mit rein europäischen Lösungen zufrieden geben werden, da sie mit ähnlichen Anforderungen in immer mehr Ländern weltweit konfrontiert werden. Hier ist ein erklärtes Ziel, mittelfristig ein globaler Partner für unsere Kunden zu werden. Darüber hinaus denken wir aber auch über Lösungen für Verpackungsentsorgung nach – ein Thema mit ebenso hoher Relevanz. Es gibt also viel zu tun, und das macht mir Spass!

Was tun Sie persönlich, um zum Schutz der Umwelt beizutragen?

Ludwig: Ich freue mich, dass wir unseren Firmensitz in den Osten von München gelegt haben: Das gibt mir die Möglichkeit, mit dem Fahrrad ins Büro zu kommen und immer öfter auf das Auto zu verzichten.

Zu Hause haben wir vor einigen Jahren fast unsere gesamte Beleuchtung auf energiesparen-

de Lampen umgestellt – hier war ich durch meine Tätigkeit in der Lichtbranche besonders sensibilisiert. Ich freue mich darüber, dass meine beiden 14-jährigen Töchter bei der Akademie «Plant for the Planet» eine Ausbildung zu Botschafterinnen für Klimagerechtigkeit gemacht haben. Sie halten jetzt Vorträge an Schulen und bei Veranstaltungen mit Erwachsenen.

Wenn Sie bei der berühmten Fee einen Wunsch frei hätten, wie würde der lauten?

Ludwig: Da meine Familie gesund ist und die neue Position bei der WEEE Europe AG mir gerade viele spannende Aufgaben und Begegnungen bringt, bin ich persönlich sehr zufrieden. Die Fee würde ich deshalb bitten, einem Menschen seinen Wunsch zu erfüllen, der Hilfe dringender nötig hat als ich.

Inhaltsverzeichnis

Finanzbericht

FINANZBERICHT	35
vRG-Fonds: Stabil auf hohem Niveau	36
SENS-Betriebsrechnung	38
SENS-Bilanz	39
Bericht der Revisionsstelle	40
Highlights aus dem Geschäftsjahr 2013	42
SLRS-Jahresbilanz: Leuchtmittel und Leuchten	44
STIFTUNG SENS: KOMPETENT UND EFFIZIENT	46
Erfolg dank starken Partnern	48

vRG-Fonds: Stabil auf hohem Niveau

Mit der vorgezogenen Recyclinggebühr stellt die Stiftung SENS das ökologisch nachhaltige Recycling für elektrische und elektronische Geräte sicher. Neu ist der Spielwarenfonds in den Kleingerätefonds integriert worden.

SENS-Kilogramm-Ware

2013 konnte die Menge der recycelten SENS-Kilogramm-Ware gesteigert werden. Die Spielwaren sind neu in dieser Menge integriert.

Recycelte Menge in Tonnen

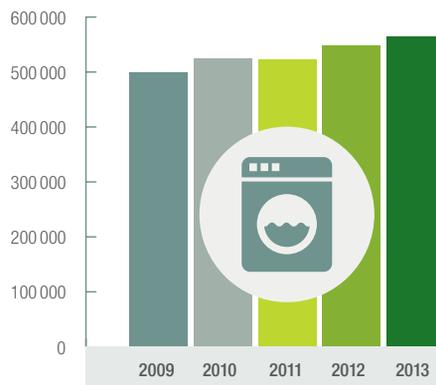


9,39 KG PRO
EINWOHNER BETRÄGT DIE
MENGE DER RECYCELTEN
SENS-ELEKTRO- UND
ELEKTRONIKGERÄTE.

Haushaltsgrossgeräte

Bei den Haushaltsgrossgeräten wurde eine Steigerung von fast 18 000 Stück zum Vorjahr erreicht.

Recycelte Menge in Stück



Kühlgeräte

Die Gesamtmenge der verarbeiteten Kühlgeräte hat sich mit fast 380 000 Stück auf hohem Niveau eingependelt.

Recycelte Menge in Stück



vRG-Fonds SENS-Geräte

	2013 in CHF	2012 inkl. Spielwaren in CHF	2012 in CHF	Veränderung zum Vorjahr
Ertrag				
vRG-Ertrag	36 216 082	38 720 665	38 262 022	-6 %
Lastenausgleich Batterien	-780 000	-1 053 226	-961 981	-26 %
Vermögensertrag ¹	631 540	776 816	740 181	-19 %
Total Ertrag	36 067 622	38 444 255	38 040 222	-6 %
Aufwand				
Recyclingabgeltung	13 888 777	11 907 903	11 886 769	17 %
Sammelstellenabgeltung	10 979 538	10 038 351	10 019 631	9 %
Transportabgeltung	10 956 862	10 628 513	10 610 025	3 %
Technische Kontrolle Recycling	389 979	269 897	266 696	44 %
Kontrolle Sammelstellen	62 860	8 760	8 656	618 %
Warenkorbanalyse	150 551	252 203	250 613	-40 %
Umtriebsentschädigung (Gemeinden)	0	38 969	38 441	-100 %
Kommunikationskampagne	1 009 331	800 875	598 043	26 %
vRG-Kontrolle Hersteller/Importeure	82 939	61 022	60 298	36 %
Total Aufwand	37 520 837	34 006 493	33 739 172	10 %
Fondsergebnis	-1 453 215	4 437 762	4 301 050	-133 %
Verwaltungskostenbeitrag laut Betriebsrechnung¹	2 334 619	2 408 642	2 338 642	-3 %
Rückstellung in Fonds SENS-Geräte	-3 787 834	2 029 120	1 962 408	-287 %

¹ Erläuterung zu den Fondsrechnungen

Im Sinne von verbesserter Transparenz wird der Vermögensertrag seit 2010 aufgrund des Fondsvermögens umgelegt und als Ertrag in der Fondsrechnung geführt. Dies erhöht den Verwaltungskostenbeitrag um die Höhe des Vermögensertrags, nicht aber die realen Kosten der Betriebsrechnung. Diese Darstellung ist somit realer und leichter nachvollziehbar.

SENS-Betriebsrechnung

	2013	2012	Veränderung
Ertrag	in CHF	in CHF	zum Vorjahr
Verwaltungskostenbeiträge Swico	25 237	34 232	-26 %
Verwaltungskostenbeiträge SLRS	250 000	250 000	0 %
Verwaltungskostenbeiträge INOBAT	13 882	14 543	-5 %
Verwaltungskostenbeiträge Fair Recycling Foundation	35 000	35 000	0 %
Verwaltungskostenbeitrag Spielwaren	70 000	70 000	0 %
Verwaltungskostenbeitrag Swissolar	0	0	
Verwaltungskostenbeiträge Neukunden	46 296	0	999 %
Verwaltungskostenbeiträge SENS-Geräte	2 264 619	2 338 642	-3 %
Total Verwaltungskostenbeiträge	2 705 034	2 742 417	1 %
Verschiedene Erträge			
Diverse Erträge	32 829	53 372	-38 %
Total verschiedene Erträge	32 829	53 372	-38 %
Total Ertrag	2 737 863	2 795 788	-2 %
Aufwand			
SENS-OnlineSystem	154 039	186 970	-18 %
Studien und Projekte	228 275	280 812	-19 %
Geschäftsbericht/Fachbericht	161 522	151 892	6 %
Kommunikation und Internet	74 218	55 742	33 %
Übersetzungen	19 625	12 569	56 %
Public Relations, Events	40 441	36 951	9 %
Total Verwaltungsaufwand Entsorgungssystem	678 119	724 936	-6 %
Verwaltungsaufwand SENS			
Stiftungsrat, Präsidium	98 889	126 884	-22 %
Personalaufwand Geschäftsstelle	1 429 232	1 382 505	3 %
SENS-Aussenstellen	18 544	14 452	28 %
Büroaufwand	347 860	315 053	10 %
Abschreibungen	38 185	38 302	0 %
Revision	10 840	9 552	13 %
Internationales	29 183	7 182	306 %
WEEE-Forum	85 689	174 797	-51 %
Übriger Aufwand	1 322	2 124	-38 %
Total Verwaltungsaufwand SENS	2 059 743	2 070 852	-1 %
Total Aufwand	2 737 863	2 795 788	-2 %
Ergebnis aus der Betriebsrechnung	0	0	0 %

SENS-Bilanz

AKTIVEN	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	in CHF	in CHF	zum Vorjahr
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	14 055 308	11 450 030	23 %
Forderungen	1 540 836	1 722 582	-11 %
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 576 656	3 265 734	10 %
Total Umlaufvermögen	19 172 800	16 438 346	17 %
Anlagevermögen			
Büromaschinen/Einrichtungen	113 719	31 000	267 %
Fahrzeuge	0	5 500	-100 %
Wertschriften	25 587 058	30 932 169	-17 %
Beteiligungen	77 009	0	999 %
Darlehen Fair Recycling Foundation	1 200 000	1 200 000	0 %
Total Anlagevermögen	26 977 786	32 168 668	-16 %
Total Aktiven	46 150 586	48 607 014	-5 %
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3 250 425	3 251 302	0 %
Passive Rechnungsabgrenzung	3 525 903	2 213 540	59 %
Entsorgungsfonds			
vRG-Fonds	38 035 190	41 823 024	-9 %
Total Fremdkapital	44 811 518	47 287 866	-5 %
Eigenkapital			
Stiftungskapital	320 000	320 000	0 %
SENS-Reserven per 31.12.	999 148	973 890	3 %
Vermögensertrag SENS-Reserven ¹	19 920	25 258	-21 %
Total Eigenkapital	1 339 068	1 319 148	2 %
Total Passiven	46 150 586	48 607 014	-5 %

Erläuterungen

Wertschriften: Es handelt sich um börsenkotierte Obligationen von Schweizer Unternehmen und der öffentlichen Hand. Darlehen Fair Recycling Foundation: Das Darlehen wurde im Berichtsjahr mit 1,47 Prozent verzinst. Verbindlichkeiten gegenüber Dritten: Es handelt sich um laufende, kurzfristige Verbindlichkeiten. Passive Rechnungsabgrenzung: Hier werden die noch nicht abgerechneten Leistungen der Sammelstellen, Transporteure und Recycler im Berichtsjahr erfasst und abgegrenzt.

¹ Vermögensertrag SENS-Reserven

Der Vermögensertrag der SENS-Reserven wird in Absprache mit der Revisionsstelle direkt als Erhöhung des Eigenkapitals verbucht.



An den Stiftungsrat der
Stiftung SENS, Aarau

Aarau, 8. April 2014

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung SENS, bestehend aus Fondsrechnungen, Bilanz und Betriebsrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und dem Reglement verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Gruber Partner AG

Dominik Rehmann
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

ppa. Alexandre du Bois
zugelassener Revisor

Beilage:

- Jahresrechnung (Fondsrechnungen, Bilanz und Betriebsrechnung)

Highlights aus dem Geschäftsjahr 2013

Auch für das Jahr 2013 können eindruckliche Zahlen präsentiert werden. Sowohl die Rücknahmemengen als auch die Anzahl der Sammelstellen legen weiter zu.

SENS-Partner

Im Bereich Operations konnte im Jahr 2013 ein Zuwachs von 26 Sammelstellen verzeichnet werden. Besonders erfreut sind wir über die Tatsache, dass sich mit der Altola AG und der Batrec Industrie AG zwei neue Recycler angeschlossen haben. Insgesamt sind im SENS-Rücknahmesystem aktuell 481 Sammelstellen, 79 Zerlegebetriebe und 21 Recycler registriert. Auf der Seite der Hersteller und Importeure waren per Ende 2013 502 Vertragspartner beim SENS-System angeschlossen.

Mengen

2013 blieb die Anzahl der recycelten Kühl-, Klima-, und Kompressorgeräte stabil. Es wurden 379 200 Geräte dem Recycling zugeführt und verarbeitet. Dies entspricht einer Reduktion von mehr als 1 Million Tonnen CO₂-Äquivalent. Damit leistet SENS zusammen mit all ihren Partnern einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz in der Schweiz.

Ein eindruckliches Bild vermittelt auch die verarbeitete Menge an Elektrokleingeräten inklusive Leuchten und Leuchtmitteln. Die 76 175 Tonnen an recycelten Geräten entsprechen in etwa 1 520 gefüllten Bahnwagen.

Alles in allem wurden pro Einwohner in der Schweiz 9,39 kg elektrische und elektronische SENS-Geräte verarbeitet. Zusammen mit dem Swico-Anteil sind es sogar 16,2 kg pro Einwohner.

2013
379 200
Kühlgeräte
zurück

Reduktion

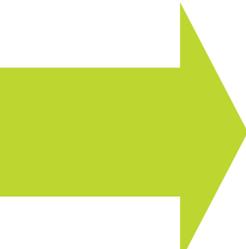


76 175 TONNEN
Elektrogeräte

=

1 520 ×





> 1 000 000
TONNEN
CO₂
Äquivalent



9,39
KG/EINWOHNER



Fondsrechnung

Die vorgezogene Recyclinggebühr (vRG) konnte mittels Einführung einer neuen Gerätekategorie reduziert werden. Dies hat zu Mindereinnahmen von rund CHF 1 Million geführt. Die verkauften Mengen sind leicht zurückgegangen.

Die Ausgaben für Recycling, Sammlung und Transport sind angestiegen. Zurückzuführen ist dies zum einen auf Mehrmengen in der Rücknahme und zum anderen auf die tieferen Rohstoffpreise. Die grossen Mehrmengen zeigen, dass wir unserem Ziel, die Rücklaufquote zu erhöhen, Schritt für Schritt näher kommen.

2013 wurden die Kontrolltätigkeiten in den Sammelstellen intensiviert. Zudem hat unsere Aussenstelle in der Westschweiz diese Aufgabe für die französischsprachige Schweiz übernommen. Insgesamt wurden über 250 Sammelstellen besucht und auditiert.

Studien und Projekte

2013 haben wir viel Zeit in die ISO-Zertifizierung und die Einführung einer Projektmanagementstruktur investiert. Die erhaltenen Zertifizierungen ISO 9001 und ISO 14001 bestätigen die erfolgreiche Projektarbeit.

SENS-OnlineSystem

Die Kosten für das SENS-OnlineSystem konnten erheblich gesenkt werden, nachdem diverse Prozessoptimierungen vorgenommen wurden. Die physischen Server wurden im Rahmen der Massnahmenumsetzung Green IT reduziert.

International

SENS hat sich intensiv bei der Definition des WEEELABEX- und des CENELEC-Standards engagiert. Zudem sind wir eines der Gründungsmitglieder von WEEE Europe.

SLRS-Jahresbilanz: Leuchtmittel und Leuchten

Wie in den vergangenen Jahren veröffentlicht die SLRS ihre Jahresbilanz im Geschäftsbericht der Stiftung SENS. Die Stiftung SENS integriert beide Kategorien – Leuchtmittel und Leuchten – in ihrem Rücknahmesystem. Die entsprechenden Fonds werden durch die SLRS verwaltet.

vRG-Fonds Leuchtmittel

	2013 in CHF	2012 in CHF	Veränderung zum Vorjahr
Ertrag			
vRG-Leuchtmittel	2 916 038	3 825 263	-24 %
Aufwand			
Abgeltung für Entsorgungsleistungen	-3 259 846	-2 654 217	23 %
Beitrag an Systemkosten SENS	-125 000	-125 000	0 %
Total Aufwand Entsorgung	-3 384 846	-2 779 217	22 %
Marketing/Öffentlichkeitsarbeit	-242 661	-182 874	33 %
Anteil Verwaltungsaufwand SLRS	-122 156	-139 671	-13 %
Anteil übriger Aufwand SLRS	-17 793	-60	29 555 %
Anteil Abschreibungen SLRS	0	0	0 %
Anteil Finanzergebnis	202 753	246 096	-18 %
Anteil neutraler Erfolg SLRS	-54 620	-512	10 564 %
Anteil Ergebnisvortrag SLRS	-1 715	-9 025	-81 %
Zuweisung an vRG-Fonds Leuchtmittel	-705 000	960 000	-173 %
vRG-Fonds Leuchtmittel per 31.12.	14 155 000	14 860 000	-5 %

Erläuterungen

Die Anzahl in der Schweiz in Umlauf gebrachter entsorgungspflichtiger Leuchtmittel hat gegenüber dem Vorjahr um 12,65 % abgenommen. Der vRG-Ertrag hat aber um 24,04 % abgenommen, da der vRG-Tarif per 1.7.2013 gesenkt wurden. Die Gesamtmenge entsorgter Leuchtmittel hat, in kg ausgedrückt, um 7,2 % zugenommen. Ausgehend von einem Durchschnittsgewicht von 120 Gramm wurden knapp 10,3 Mio. Leuchtmittel über unser System entsorgt.



vRG-Fonds Leuchten

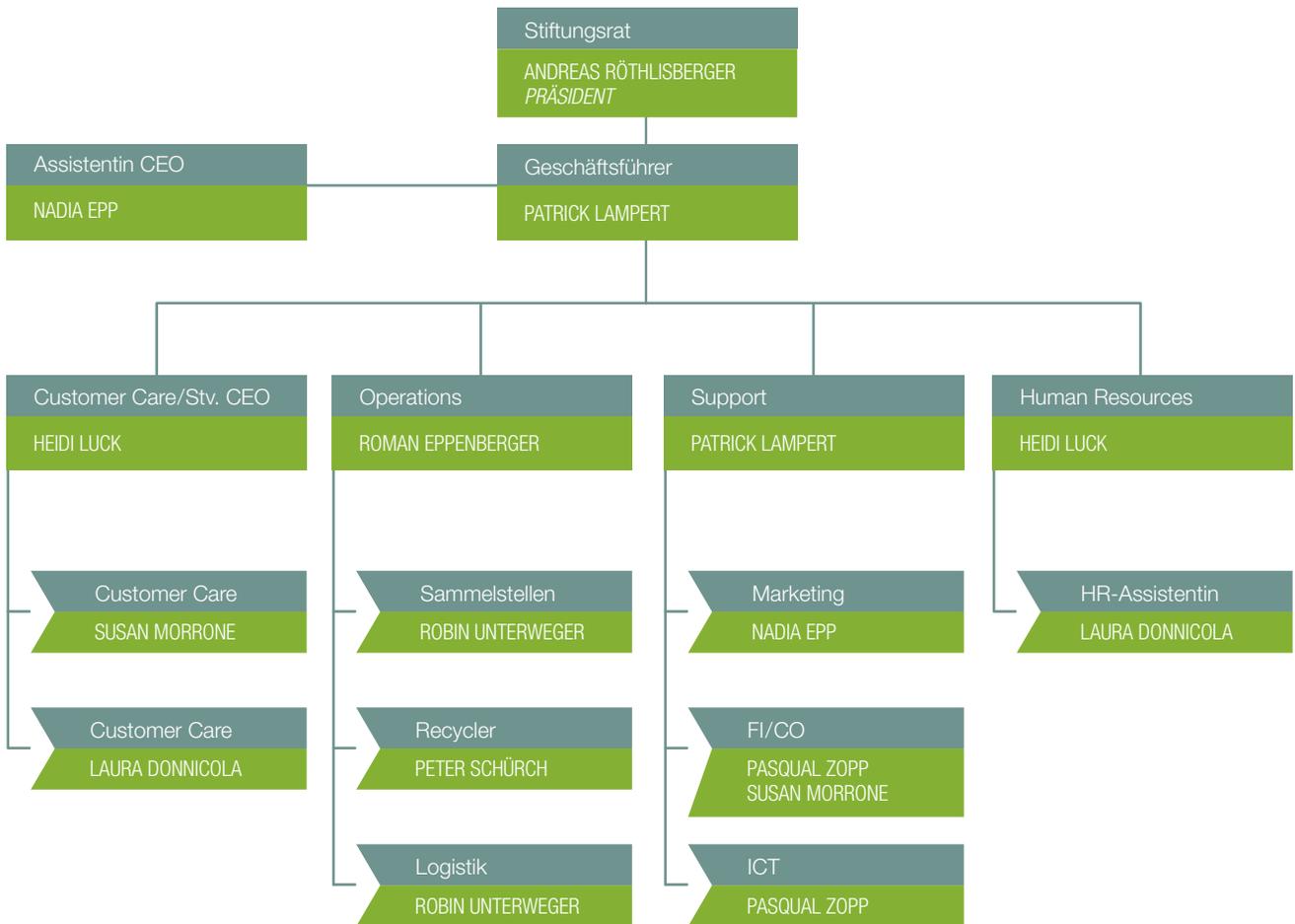
	2013 in CHF	2012 in CHF	Veränderung zum Vorjahr
Ertrag			
vRG-Leuchten	1 657 556	1 549 703	7 %
Aufwand			
Abgeltung für Entsorgungsleistungen	-1 396 123	-1 139 376	23 %
Beitrag an Systemkosten SENS	-125 000	-125 000	0 %
Total Aufwand Entsorgung	-1 521 123	-1 264 376	20 %
Marketing/Öffentlichkeitsarbeit	-242 661	-182 874	33 %
Anteil Verwaltungsaufwand SLRS	-122 156	-139 671	-13 %
Anteil übriger Aufwand SLRS	-17 793	-60	29 555 %
Anteil Abschreibungen SLRS	0	0	0 %
Anteil Finanzergebnis	88 756	113 753	-22 %
Anteil neutraler Erfolg SLRS	-23 910	-237	9 999 %
Anteil Ergebnisvortrag SLRS	-3 669	3 762	-198 %
Auflösung an vRG-Fonds Leuchten	-185 000	80 000	-331 %
vRG-Fonds Leuchten per 31.12.	6 320 000	6 505 000	-3 %

Erläuterungen

Bei den Leuchten hat die Anzahl im Umlauf gebrachter Geräte um 29,75 % zugenommen. Dies weil seit Mitte 2013 auch dekorative Beleuchtung vRG-pflichtig wurde. Der vRG-Ertrag hat nur um 6,6 % zugenommen, da der vRG-Tarif per 1.7.2013 gesenkt wurde. Weiter haben die entsorgten Mengen um 27,4 % zugenommen. Der Entsorgungsaufwand nahm um 22,5 % zu.

Stiftung SENS: Kompetent und effizient

Die schlanke Organisation und die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle, dem Stiftungsrat und der vRG-Kommission stellen effiziente Abläufe und höchste Qualität des Rücknahmesystems sicher.



Stifter

- AEW, Aargauisches Elektrizitätswerk
- Alfred Müller AG
- AKB, Aargauische Kantonalbank
- AVAG, AG für Abfallverwertung
- Coop
- FEA
- Kanton Aargau
- Migros-Genossenschafts-Bund
- Oeko-Service Schweiz AG
- RUAG Environment AG
- RVBS Partner
- SOVAG Sonderabfallverwertungs AG
- St. Jakobskellerei Schuler & Cie AG
- Swico, IG CE
- Syngenta International AG
- Gustav Werder

Stiftungsrat

Präsidium

- Andreas Röthlisberger, Präsident, RVBS Partner
- Stephan Büsser, Vizepräsident, Tooltechnic Systems AG

Mitglieder

- Dr. Diego de Pedrini, FEA
- Ivo Huber, Tulux AG
- Alain Jaccard, Schweizerischer Städteverband
- Dr. Peter Kuhn, Kanton Aargau
- Christine Wiederkehr-Luther, Migros-Genossenschafts-Bund
- Ruedi Zurflüh, z2solutions gmbh
- Rico Fallegger, Miele AG

2013 ausgetreten:

- Bruno Cabernard, Coop
- Dagmar Jenni, Swiss Retail Federation
- Dr. Raymond Vouillamoz, Umweltexperte

vRG-Kommission

Vorsitz

- Patrick Lampert, Geschäftsführer Stiftung SENS
- Heidi Luck, stellvertretende Geschäftsführerin
Stiftung SENS

Mitglieder

Bau, Garten und Hobby:

- Axel Horisberger, Robert Bosch AG

Elektro- und Elektronikgeräte:

- Markus Gauch, Fust AG
- Manuel Hansmann, Migros-Genossenschafts-Bund
- Kilian Hecht, Coop
- Hansjörg Kohli, Interdiscount
- Dieter Peltzer, Manor AG

Haushaltgrossgeräte:

- Clemens Dubler, Electrolux AG
- Hans Mazzoleni, V-Zug AG
- Klaus Rogg, BSH Hausgeräte AG

Haushaltkleingeräte:

- Urban Kiefer, Rotel AG

Leuchten, Leuchtmittel:

- Silvia Schaller, SLRS

Spielwaren:

- Roger Kunz, Carlit + Ravensburger AG

Vertreter aus dem Stiftungsrat

- Stephan Büsser, Tooltechnic Systems AG
- Rico Fallegger, Miele AG

2013 ausgetreten

- Patrick Mathys, FEIN Suisse AG
- Reto Zurflüh, z2solutions gmbh

Erfolg dank starken Partnern

Unser Erfolg ist Ihr Erfolg. Dank kompetenter Vertragspartner und eines breiten Netzes an Rücknahmestandorten in der ganzen Schweiz dürfen wir eine erfreuliche Zunahme in allen Bereichen des eRecyclings verzeichnen.

Hersteller, Importeure und deren Branchenverbände

- Asmas, Verband Schweizer Sportfachhandel
- Fachgruppe der Branche der Elektrowerkzeuge, Bau-, Garten- und Hobbygeräte
- FEA, Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz
- SLRS, Stiftung Licht Recycling Schweiz
- SPAF, Verband Schweizerischer Sportartikel-Lieferanten
- SVDI, Schweizerischer Verband der Diagnostica- und Diagnostica-Geräte-Industrie
- Spielwaren Verband Schweiz SVS
- Swico
- Swissavant – Wirtschaftsverband Handwerk und Haushalt
- Swissmem
- Swissolar
- VRWT, Verband für die Förderung der Raumluftwäschetrockner

Handel und Grossverteiler

- Aldi, Conforama, Coop, Fust, Interdiscount, Jumbo, Lidl, Manor, Media Markt, Migros
- EEV, Schweizerische Elektro-Einkaufs-Vereinigung
- Fachhandelsgeschäfte
- SRF, Swiss Retail Federation und seine Mitglieder
- VEDES, Vereinigung Deutscher Spielwarenhändler

Entsorgungsverantwortliche

- FVG, Fachverband VREG-Entsorgung, die Kommunikations- und Kompetenzplattform der Recycler für ausgediente Elektro- und Elektronikgeräte
- Recycler, Zerlegebetriebe, Sammelstellen und Transporteure

Sowie BAFU, Kantone und Gemeinden, Konsumentinnen und Konsumenten und die unabhängigen Kontrollexperten der TK-SENS

Hersteller/Importeure

3M (Schweiz) AG
 A & M Electric Tools (Schweiz) AG
 A. & J. Stöckli AG
 A. Kuster Sirocco AG
 A. Marchon SA
 A. Steffen AG
 Abbott AG
 Accutron AG
 Adcom Switzerland AG
 ADIDAS AG
 Adrenio Trading GmbH
 Aerial GmbH
 AFG Küchen AG
 AKA-Leuchten AG
 AL-KO KOBER AG
 ALDI SUISSE AG
 Alere GmbH
 Alessi S.P.A.
 Alfauna AG
 Allegra Swiss GmbH
 ALMEDICA
 Alteme Licht AG
 AMA-TRADE GmbH
 Ambrolight SA
 AMG Elektronik GmbH
 Amici Caffè AG
 Amsler & Co. AG
 Amsler Spielwaren AG
 Anheuser-Busch InBev Deutschland
 Ansorg GmbH
 Apitec
 Armin Schmid
 Arnold Winkler AG
 Artecasa SA
 Artsana Suisse SA
 Artslux Sàrl
 ARVIA GmbH
 Arwico AG
 Astavel GmbH
 Asuntec GmbH
 Atelier Goldner Schnitt AG
 Athleticum Sportmarkets AG
 Attilum
 AWAG Elektrotechnik AG
 B. + G. Planzer
 B. SCHMID CO AG
 Bader Versand Schweiz AG
 Ballon & Partyshop
 Ballon-Müller AG
 ballonX GmbH
 Baltensweiler AG
 Balthasar + Co. AG
 Bauhaus Fachcentren AG
 Bauknecht AG
 Baule Magic Electroménager
 BAWO Lichttechnik GmbH
 BDK Eclairage
 Beca Licht
 Belar Licht AG
 BELFA AG

BELUX AG	cuboro AG	Consulting GmbH	Hegner AG
Benjamin Hepp	Curaden International AG	Espresso Factory AG	Hegra AG
Bernina Schweiz AG	D+L Systeme GmbH	Espressoworld	Heinrich Heine Handelsgesellschaft AG
Betty Bossi AG	Danfoss AG	Essential Elements AG	Hendi Food Service Equipment GmbH
Betzold Lernmedien GmbH	DB-Licht	Estec AG	Henkel & Cie. AG
Biax-Maschinen GmbH	Debrunner Acifer AG	Estée Lauder GmbH	Henz AG
Biber Umweltprodukte Versand GmbH	Decke und Licht AG	EsyLux Swiss AG	Hermann Kuhn AG
Bio-Rad Laboratories AG	Delica AG	Expo Arredo SA	HILPERT electronics AG
Biomed AG	Delphin-Amazonia AG	Export-Union GmbH	Hilti (Schweiz) AG
Birchmeier Sprühtechnik AG	Delta Möbel	F.G. Ritter AG	Hinti GmbH
Blaser + Trösch AG	Demelectric AG	F.T. Sonderegger AG	HoBu GmbH
Bläuer Möbelfabrik AG	Der Küchenprofi GmbH	Fabbri SA	Hold AG
BLW Lichttechnik	Derungs Licht AG	Fabotech Handels AG	Holinger Solar AG
BOETTCHER AG	DHS Business Consulting Ltd.	fachWERK Kommunikation AG	Holos GmbH
bogobit – Siegfried Grob	DiaMed (Schweiz) GmbH	Falmec Schweiz AG	Honda Motor Europe Ltd.
Boost Loyalty BV	DIETRICH Lichtprodukte	Fasttrade AG	hostettler motoren ag
Bösch Maschinenbau	Discus Dental Europe BV	FCTConnex AG	HS Technics AG
Brabantia AG	Distrelec AG	FEIN Suisse AG	HUCO AG
Brabazon (Schweiz)	Distronics AG	Felco SA	Husqvarna Schweiz AG
bracolux	DKB Household Switzerland AG	Feldschlösschen Getränke AG	ifrec SA
Brandt Suisse SA	DOBI-INTER AG	Fine Goods	IG Instrumenten-Gesellschaft AG
Brother Sewing Machines	Dome Line SA	Finnor Project AG	iGuzzini Illuminazione Schweiz AG
Europe GmbH	Dometic Switzerland AG	FL Metalltechnik AG	IKEA AG
Brühwiler Maschinen AG	Domotec AG	Flu-Lux Sagl	Immer AG
Brunner Lichtprodukte AG	DS-Derendinger AG	Fluke (Schweiz) GmbH	Importazioni elettrodomestici
BSH Hausgeräte AG	Dynco AG	Fluora Leuchten AG	Inbauteam
Bucher Beat AG	Dyson SA	Fors AG	Indesit Company International
Bucher und Walt SA	e + h Services AG	Forster Kühletechnik AG	Inhaus AG
Bugnard SA	E-direkt ENGSTLER	Fortura AG	Innolight AG
BÜHRER LICHT AG	Eastway-Impex SAGL	Franke Küchentechnik AG	Innotrade AG
BUMA Wärmetechnik AG	Easy-Safe	Frauchiger AG	Innovesta AG
C&O Distribution de Produits Informatique	Easylight Sàrl	Friedrich Duss	Inotec Sicherheitstechnik (Schweiz) AG
Caffè Chicco d'Oro	Ecobar AG	Frigel AG	Intercolux AG
Camping Gaz (Schweiz) AG	Edelweiss Handelsunternehmung	Fronius Schweiz AG	Interdiscount
Candela GmbH	Eglo Schweiz AG	FRXSH AG	Interhydro AG
Candy Hoover AG	Eigenmann AG	Fuhrer + Bachmann AG	Interio AG
careware schweiz GmbH	Einhell Schweiz AG	Funk + Meier AG	Internorm AG
Carl Henkel GmbH	Eisemann Schweiz GmbH	Fust AG	iRobotics GmbH
Carletto AG	EISENHUT-VET AG	Galexis AG	J. Wagner AG
Carlit + Ravensburger AG	Elbro AG	Gallagher Schweiz AG	Jeder Trading B.V.
CEAG Notlichtsysteme GmbH	Elconex	Garten und Freizeit AG	Jeker Leuchten AG
CeCo Hd.	Eldom Rothrist AG	Gas-Center M. Honegger AG	Johannliemke, Wetzel GbR
Cerjo Switzerland SA	ELEC Handels AG	GE Digital Energy SA	Johema AG
CH Medical AG	Electrolux AG	Geberit Vertriebs AG	Joker AG
Chalut Green Service SA	Electronic Partner Schweiz AG	Gebr. Gloor AG	Jos. Styger AG
Chris Sports Systems AG	Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	Gebr. Märklin & Cie. GmbH	JPW (Tool) AG
CIPAG SA	EKZ Eltop	Gebrüder R. + W. Baldinger AG	Jumbo-Markt AG
City Zoo GmbH	Elektro Troller GmbH	Gifas-Electric GmbH	JURA Elektroapparate AG
Classic Modell AG	Elektro Ulmann & Ulmann	GKM Gewerbekühlmöbel AG	Jysk GmbH
Coca-Cola HBC Schweiz AG	Elektro-Material AG	Graupner/SJ GmbH	K. Mösch AG
Cofimar SA	Elektrobedarf Troller AG	Greuter Leuchten	Kaiser Promotion
Comfort Products AG	Elektron AG	Griesser Kältetechnik GmbH	Kärcher AG
Comtel AG	Elavite AG	Groupe SEB Schweiz GmbH	Kartteam Meier GmbH
Concept Swiss AG	Eli Lilly (Suisse) SA	Guest and More GmbH	KAZ Europe SA
Concept2 (Schweiz) GmbH	Ellenbroek Hugentobler AG	H. Siegrist-Import AG	Keller Ch. Design AG
Conforama Direction SA	EM Elektro-Material AG	H2LIGHT S.A.	Keller Martigny SA
Constri AG	EMALUX SA	Hach Lange GmbH	Kenny Design GmbH
Coop	EMM Tools GmbH	Hagro	Kenwood Swiss AG
Coplax AG	ENERGIZER SA	Hako Schweiz AG	Kertész Kabel AG
Cornelia Versand GmbH	ERC-Seiler Modellbau	Hardmeier Electronics AG	Kinderschätze A. Fosco
Cozzio Handels GmbH	ERCO Lighting AG	Hasbro SA	Kisag AG
Crealine GmbH	Ergoline AG	Havells Sylvania Switzerland AG	Klaus-Häberlin AG
Crown Technics LTD	Ernst Rickli AG	Havo Group AG	KLIMAWATT AG
	ESC Electronics Sales &	Hazuba AG	KMD Industrievertretungen

KML GmbH	Mattel AG	Office Depot GmbH	Samsung Electronics Austria GmbH
Kraftwerk Europe AG	Maurer Elektromaschinen GmbH	Office Factory AG	Saro Cat AG
Krämer fürs Wohnen	Max Bersinger AG	Olina Küchen	SCA Hygiene Products AG
Krucker Partner AG	Max Bertschinger AG	onlog (Suisse) AG	SCA Nederland B.V.
Krüger + Co. AG	Max Hauri AG	OPO Oeschger AG	Schärer LICHT GmbH
KSR SA	Max Müller Schweisstechnik	Opti Link AG	Schaukelberger AG
Kuhn Rikon AG	MCL Medizinische Laboratorien AG	Optimizer GmbH	Schierle Multimedia
La Semeuse SA	MebiLED International GmbH	Optrel AG	Schmerzlinik Kirschgarten
Lampen-Shop AG	Media Markt AG	OS Technology AG/SA	Schönmann AG
Lamprecht AG	Medicoss AG	OSRAM AG	Schröder Swiss SA
LaPreva AG	Medidor AG	Paka SA	Schulthess Maschinen AG
LauraStar SA	Meli Trading AG	PALOMAR ELEKTRONIK AG	Schwab GmbH
Lectra Technik AG	Melitta GmbH	Panasonic Schweiz	Schwarz Kitchen Selection SA
LEDON Lamp GmbH	Melux M. Meier	PanGas AG	Scies Miniatures Sàrl
Lego Schweiz AG	Menagros SA	ParaDiffusion	Scott Sports SA
Legrand (Schweiz) AG	Merker AG	Paul Forrer AG	Seba Engineering AG
Leibi AG	Metabo (Schweiz) AG	Permapack AG	Séchy Schweisstechnik AG
Lemaco SA	Miele AG	petos handels gmbh	secudo GmbH
Leuchten Giger AG	Migros-Genossenschafts-Bund	Pferd-Vitex (Schweiz) AG	Selzam AG
Leuchtturm Albenverlag GmbH & Co. KG	Minibar Enterprises AG	Phadia AG	SENSECO
Leutwyler Kühlanlagen AG	MK Illumination AG	Philips AG Lighting	Service 7000 AG
Levo Batterien AG	mkc Mega Küchencenter AG	PlantCare AG	SES Light GmbH
Licht + Raum AG	MLT Moderne Licht-Technik AG	Plaston AG	Sharp Electronics (Schweiz) AG
Licht AG	Möbel Pfister	Playmobil Swiss GmbH	SIBIRGroup AG
Licht Shop	Modellbahn-Boutique	PM CARE SYSTEMS GmbH	Sidler Metallwaren AG
Licht-Galerie AG	Modellbauland	Polar Electro Europe B. V.	Simba/Dickie (Switzerland) AG
Lichthalle AG	Modular lighting switzerland ag	Pro-Idee Catalog GmbH	Sionic SA
Lidl Schweiz AG	Mondilux AG	Procter and Gamble Switzerland Sàrl	Sir Heian AG
Lifeware Rheintal AG	Montagetchnik Berner AG	Prolite GmbH	SITECO Schweiz AG
Light On Beleuchtungstechnik GmbH	Moonlight Swiss	Proluma AG	Beleuchtungstechnik
Light-CUBE	Moos Kaspar AG	Prolux Licht AG	STITLUX Illuminazione
LightKnow GmbH	MoveToLive GmbH	Promena AG	Skyrush GmbH
LIGO ELECTRIC S.A.	MTC Elettrodomestici SA	Prontolux SA	SLV Swiss SA
LIMEX Handels GmbH	MTD Schweiz AG	PSS Ventilationsgeräte GmbH	Smarterion AG
Limmat Handelshaus AG	MTR Health + Spa AG	Puag AG	SMC Vertriebs GmbH
Lindenberg und Müller GmbH & Co. KG	MTS Multi Technology Services GmbH	PVG Schweiz AG	Snowlife AG
LIPO Einrichtungsmärkte AG	Müller Handels AG	Qonix SA	Soba International Trading AG
LISTEC Schweisstechnik AG	myRobotcenter (Liechtenstein/ Schweiz) AG	Qubica AMF BV	Soda Stream (Switzerland) AG
LM Lichtmacher GmbH	NA Sonderegger AG	Qundis GmbH	Solari Lampen AG
Longlite Technologies AG	NAFA-Light AG	R. Hunziker AG	Sois AG
Lübra Apparatebau AG	Neogard AG	RaiiTop GmbH	SOMBO AG
Luce Mania SA	NEOPERL AG	Rauber AG	SPC Electronics AG
Lumatec SA	Nestlé Nespresso S.A.	Red Bull AG	Spectrum Brands Schweiz GmbH
Lumess AG	Nestlé Suisse SA	Regent Beleuchtungskörper AG	Spichtig AG
Lumetal AG Heiterschen	Neuco AG	Revotool AG	Spirella SA
Lumimod Sàrl	Neue Werkstatt GmbH	RFE (Schweiz) GmbH	Spring International GmbH
Lumina (Schweiz) GmbH	Neweba AG	RH Lichtkonzepte GmbH	Stadler Form AG
Lumina Light Sàrl	Newspeed AG	Ribag Licht AG	STAG ICP AG
Lumiverre SA	NFL Systèmes d'éclairages	Rigamonti Officine Meccaniche	Stanley Works (Europe) GmbH
LUNOR G. Kull AG	Nihon Kenko Zoushin Kenkyuhai SA	RL EUROPE SAGL	Star Unity AG
LUXED Beleuchtungen GmbH	Nimex AG	RM Lichtsysteme GmbH	Starbucks Coffee Switzerland AG
LWB WeldTech AG	Nintendo of Europe GmbH	Robbe Modellsport GmbH & Co. KG	Steinemann AG
M. Schönenberger AG	Niwotron AG	Robert Bosch AG	Stiebel Eltron AG
M. Züblin AG	nobilight GmbH	Rochèl DPA Nederland BV	Stihl Vertriebs AG
m&b AG	Nouvel AG	RoJeco sàrl	Störi AG
Mabalux AG	Novissa Haushaltgeräte AG	Romang Handels AG	Störi Licht AG
Madal Bal AG	Novitronic AG	romica vertrieb GmbH	Studio 17
Makita SA	Novoline AG	Rotel AG	Subag Tech AG
Mammut Sports Group AG	Nussbaumer Holz AG	roth-kippe ag	Sumatrix AG
Manor AG	O. Küttel AG	Rothenberger (Schweiz) AG	SWAROVSKI OPTIK KG
Marcel Weber AG	o'select – Traitement de l'eau	ROWA – Leuchten Truniger AG	Swiss BioAnalytics AG
Martec Handels AG	OBI Bau und Heimwerkermarkt	Rowa Huwiler AG	Swisslux AG
Mato Suisse GmbH	Oerlikon-Schweisstechnik AG	Ruwag Handels AG	Swissmenage GmbH
		Salesgroup GmbH	Switch Made Swiss

Swizz-Light GmbH
 SYSMEX DIGITANA AG
 System Partner Autoteile GmbH & Co.
 TCDIMA AG
 Tchibo (Schweiz) AG
 Techno AG
 Tegro AG
 TEK-HOBY SA
 Telcona AG
 Telgo AG
 Telion AG
 tesa tape Schweiz AG
 Tesla-Lampen GmbH
 TFS TUNED FOR SPORTS AG
 The Bradford Exchange Services Ltd.
 The Continuity Company
 THH GmbH
 Thuba EHB AG
 Thurnherr Vertretungen GmbH
 Tiba AG
 Timberpoint GmbH
 TipTopPreis GmbH
 Tobler Haustechnik AG
 Tooltechnic Systems (Schweiz) AG
 Top Casa AG
 Toys «R» Us AG
 Train Store Wellig GmbH
 Traitements Thermiques SA
 Transtronic AG
 Tratech
 Tre Rohrbach & Co.
 TridonicAtco Schweiz AG
 Trisa Electronics AG
 Trisport AG
 TRITEC AG Schweiz
 TRUMPF Grünsch AG
 Tulux AG Licht.Lumière
 Tyco Fire & Integrated Solutions
 Schweiz AG
 Ultralight AG
 Unex Dakota AG
 Unilever Schweiz GmbH
 Unilite GmbH
 Universal Herzog GmbH
 UTM Trade & Consult GmbH
 UWE-Unterwasser-Electric Brazel & Co.
 V-ZUG AG
 vb lighting AG
 VEDES Grosshandel GmbH
 Vedia SA
 Velum Schweiz GmbH
 Venta Luftwäscher AG
 VESTEL GERMANY GmbH
 VGG Handels AG
 Visiolux GmbH
 Visione Licht GmbH
 VISUALCARE SA
 Vitakraft AG
 Vittorio Bastianelli – Ideabase
 Vorwerk International Strecker & Co.
 VSM Switzerland GmbH
 W. Schneider + Co. AG
 Wachter Licht AG
 Waldmann Lichttechnik GmbH

Waldmeier AG
 Wate AG
 WE-EF HELVETICA SA
 Weber-Stephen Schweiz GmbH
 WESCO AG
 Westlux AG
 White House AG
 WIBO Schweiz
 Elektro-Heizsysteme GmbH
 Wibo Werk GmbH Hamburg
 Windhager Schweiz AG
 Winterhalter + Fenner AG
 Wirzpartner GmbH
 für Leuchten und Licht
 WISAG
 Witzig The Office Company
 WMF Schweiz AG
 Würth AG
 Wycom AG
 Wyss Samen und Pflanzen AG
 Xenon Architectural Lighting Schweiz
 GmbH
 Zerfass GmbH
 Zona AG
 Zumtobel Licht AG

Recycler 2013

Altola AG
 AVO Wiederkehr Recycling AG
 BATREC INDUSTRIE AG
 Bühlmann Recycling AG
 Consortium Cablofer – RDS
 E. Flückiger AG
 Hs. Mühle Recycling AG
 IMMARK AG
 Karl Kaufmann AG
 LUMIREC SA
 Max Maag AG
 MétaBader SA
 Oeko-Service Schweiz AG
 REMONDIS Schweiz AG
 REONIK Recycling AG
 RUAG Environment AG
 Solenthaler Recycling AG
 SOVAG Sonderabfallverwertungs AG
 Thévenaz-Leduc SA
 Thommen AG
 Wiederkehr Recycling AG

Zerlegebetriebe 2013

A&M AG
 Abbé SA
 Alfred Hösli AG
 Almeta Recycling AG
 AMI – Aktive Integration
 Anyway-Solutions SBB
 Arnold Schmid
 Atelier Menatronic
 Ateliers VIPO Ritec-Centre
 Autoverwertung Pfiffner

BIRD RDS Adecronic
 Boos Recycling AG
 Business House – Horetex
 Business House – Remetex
 Business House – Werk Rheintal
 Caritas Ticino
 Congefi SA
 Dock Basel-Stadt
 Dock St. Gallen
 Eco Grischun
 EDW Bitsch
 Elektronik-Schrott-Recycling Aadorf
 ESRA
 Elkuch Josef AG
 entsorgBar
 Ernst Heiniger
 Fabi Recycling GmbH
 Fermeto Handels AG
 Ferro AG
 Fondation des Oliviers
 Fondation Eben-Hézer
 Franz Kaufmann
 Gebr. Iten AG
 Georges Bleiker AG
 H. Mahr
 Haldimann AG
 Häusle Schweiz AG
 Hess Muldenservice AG
 Huber Umweltlogistik AG
 IMMARK AG
 Job Eco SA
 JURA Elektroapparate AG
 Kehrlichbehandlungsanlage KBA Hard
 Kurt Landolt
 Kuster Recycling AG
 Leuchtturm Huttwil
 LZR GmbH Leistungs Zentrum Rheintal
 Markus Schiess AG
 Martin Bowald AG
 maxi.mumm
 METALLUM Metallhandel AG
 MM Aufbereitung + Recycling AG
 Muldenzentrale OTG AG
 Nicolet Engineering SA
 Projunip
 Recy Word
 Reinhard Recycling AG
 RUAG Environment AG
 Rualco
 Schläpfer Altmetall AG
 Schneider Umweltservice AG
 Schriber + Schmid GmbH
 SEB Recycling
 Stiftung Contact Bern Recycling
 Stiftung Contact Netz
 Stiftung Impuls
 Stiftung intact
 Stiftung Job Training
 Stiftung Jugendsozialwerk
 TRINAMO AG
 Vam Verein für aktive
 Arbeitsmarktmassnahmen
 Verein Vulkanro
 Verwert AG

Vögele Recycling AG
 WTL Recycling Zentrum Linthgebiet
 ZSGE-Arbeitsbetrieb
 Züger Entsorgung AG
 Zweckverband SNH Soziales Netz
 Bezirk Horgen

KONTAKT

Stiftung SENS

Präsidium

Andreas Röthlisberger
Jurastrasse 4
Postfach
5001 Aarau
T: +41 62 824 23 23
F: +41 62 824 23 22
president@sens.ch

Geschäftsstelle

Patrick Lampert
Obstgartenstrasse 28
8006 Zürich
T: +41 43 255 20 00
F: +41 43 255 20 01
info@eRecycling.ch

Fondation SENS

Suisse romande

ACTA Conseils Sàrl
Rue des Pêcheurs 8a
1400 Yverdon-les-Bains
T: +41 24 424 20 44
F: +41 24 424 20 49
info@eRecycling.ch

Fondazione SENS

Svizzera italiana

Er Puzzetàscia 2
6513 Monte Carasso
T: +41 91 829 09 01
F: +41 91 835 52 30
info@eRecycling.ch

www.eRecycling.ch

IMPRESSUM

Herausgeberin

Stiftung SENS

Übersetzung

ACTA Conseils Sàrl, Yverdon-les-Bains

Bilder

Umschlag

Colourbox

Seite 4

Baldinger & Baldinger AG, Aarau

Seite 6

Klaus Andorfer, Zürich

Seite 7

Kilian J. Kessler, Zürich

Seiten 9, 11

Hochspannung Kommunikation AG, Zürich

Seite 13

Kevin Eggimann, Zürich

Seite 15

Suisse Toy, Bern

Reto Zurflüh, Frick

Seite 17

Swiss Ice Hockey Federation, Zürich

Seite 21

Red Bull AG, Baar

Seite 27

iStockphoto

Seite 29

Immark AG, Regensdorf

Schwendimann AG, Münchenbuchsee

Seite 33

WEEE Europe AG, München

Konzept/Layout/Redaktion

Lacher-Dumas Communications AG,
Zürich

Druck

Neidhart + Schön AG, Zürich



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 53232-1312-1005

Gedruckt auf Superset Snow Offset, weiss

Auflage

700 Exemplare

Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch, Französisch und Englisch und ist unter www.eRecycling.ch als PDF abrufbar.

© 2014 Stiftung SENS

Abdruck erwünscht mit Quellenangabe und Belegexemplar an die Stiftung SENS, Obstgartenstrasse 28, 8006 Zürich

Quellen

Seite 19

Umfragen Handel und Vertragspartner
Stiftung SENS

Seite 36

Sens-OnlineSystem, recycelte Mengen
Stiftung SENS



Stiftung SENS

Obstgartenstrasse 28
8006 Zürich

T +41 43 255 20 00
F +41 43 255 20 01

info@eRecycling.ch
www.eRecycling.ch

